



# engelberg magazin

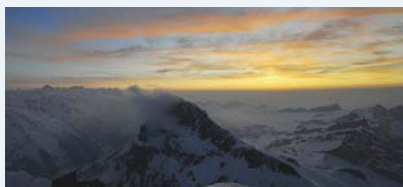
Winter 2016/2017

# EVENT HIGHLIGHTS IM WINTER

WEITERE  
INFOS UND  
ANMELDUNG  
[WWW.TITLIS.CH/  
EVENTS](http://WWW.TITLIS.CH/EVENTS)

## CANDLELIGHT DINNER

Geniesse mit deinen Liebsten einen gemütlichen Abend mit Fondue Chinoise im Panorama-Restaurant auf dem TITLIS. Samstags, einmal monatlich bei Vollmond



## TITLIS NIGHTRIDE

Skifahren bis tief in die Nacht und auch der Rutschpark auf Trübsee ist offen. Zum Schluss geht's mit den Skis oder mit dem TITLIS Xpress zurück ins Tal. 14. Januar, 11. Februar und 11. März 2017



## SCHLITTEL CHALLENGE

Stelle ein Team und mach bei der Schlittel Challenge mit. Bevor das nächste Teammitglied starten kann, muss am Holzstamm genagelt, an der Schnupfmaschine geschnupft und Bier getrunken werden. 29. Januar 2017 an der TITLIS Talstation



## TITLIS EARLYBIRD

Wenn andere noch in den Federn liegen, ziehst du bereits die ersten Kurven über die frisch präparierten Pisten von Stand nach Trübsee. Anschliessend gibt's ein feines Frühstücksbuffet im Berghotel Trübsee. Die erste Bergfahrt ist um 7 Uhr. 7. Januar, 4. Februar und 4. März 2017

## NACHTSCHLITTELN

Schlittle von 19.30 - 21.30 Uhr so oft du Lust hast von der Gerschnialp ins Tal. Option: Anschliessender Fondueplausch. Jeden Freitag- und Samstagabend



## WATERSLIDE CONTEST

Mit Skiern, Snowboard oder einem Funmobil übers Wasser gleiten – dieser Event ist auch für die Zuschauer ein Spektakel. 22. April 2017 auf dem Jochpass



[WWW.TITLIS.CH](http://WWW.TITLIS.CH)

TITLIS | BERGBAHNEN, HOTELS & GASTRONOMIE  
6391 ENGELBERG | SCHWEIZ | TELEFON +41 (0)41 639 50 50



Titelseite:  
Plakat des Illustrators  
Mads Berg im Auf-  
trag von Engelberg-  
Titlis Tourismus.

Frontcover:  
A poster by Illustra-  
tor Mads Berg on  
behalf of Engelberg-  
Titlis Tourismus.

## Inhaltsverzeichnis Contents

- 3 editorial**
- 4 statements**  
Jung, wild, erfolgreich  
Young, wild – and free!
- 8 fokus | focus**  
Mit Mut und Leidenschaft zum eigenen Ski  
Premium skis produced with passion
- 12 inside**  
Schlitteln – Vergnügen auf zwei Kufen  
Let's get sledging!
- 18 events**  
Neue Bühne für die Skisprungstars  
A new stage for the stars of ski jumping
- 22 hotellerie | the hotel industry**  
Ein Leuchtturmprojekt für Engelberg  
A landmark project for Engelberg
- 26 kultur | arts+culture**  
Gruss aus Engelberg  
Greetings from Engelberg
- 30 gastronomie | food+drink**  
Kulinarische Höhenflüge mit Ausblick  
Culinary delights at great heights
- 34 blick zurück | looking back**  
Eine untrennbare Einheit  
One big Abbey family
- 38 natur | nature**  
Wilde, schöne Heimat!  
A wild and wonderful way home
- 50 shopping**  
Wo Kaffee mehr als nur Kaffee ist  
More than just a cup coffee
- 54 seitenblicke | news**
- 61 service**

### Impressum – Publishing information

Herausgeberin – Publisher:  
Engelberg-Titlis Tourismus AG

Redaktionsteam – Editorial team: Charles  
Christen, Frédéric Füssenich, Andrea  
Hurschler (Leitung/head), Marco Zemp

Übersetzungen: English Express, Berlin

Anschrift – Address:  
Engelberg-Titlis Tourismus AG  
Redaktion «Engelberg Magazin», Klosterstrasse 3  
CH-6390 Engelberg  
[engelbergmagazin@engelberg.ch](mailto:engelbergmagazin@engelberg.ch)  
[www.engelberg.ch](http://www.engelberg.ch)

Gestaltung/Produktion – Design/production:  
WerbeTypoGrafik, Hampi Krähenbühl, Fürigen  
Schrift – Font: Matter Bold (© Urs Lehni);  
TheSerif (© FontShop)

Druck – Printing: Engelberger Druck AG, Stans

ClimatePartner<sup>®</sup>  
klimaneutral

Druck | ID 11624-1610-1003



Auflage – Print run: 15'000 Exemplare/copies

Abonnement – Subscription: Schweiz CHF 20.–/  
Ausland CHF 30.–

Erscheinungsdatum 2017: Mai 2017

Redaktionsschluss: 13. März 2017

Dates of publication in 2017: May 2017

The deadline for submissions is eight  
weeks prior to publication.



Gürtel · Taschen · Interieur Accessoires  
Schuhe · Kleider · Schmuck...

**ARTICOLO**

Stansstaderstrasse 16  
6370 Stans, 041 619 15 77  
www.articolo.ch

WIR  
HABEN  
WAS  
GEGEN  
IHREN  
DURST

GETRÄNKE ENGELBERG  
**BANZAG**  
www.banz-getraenke.ch

sanitär | heizung | planung  
**SCHLEISS**

Von der Skizze zum  
**TRAUMBAD**  
Beratung, Planung, Ausführung vom Fachmann

SCHLEISS AG, Sanitär Heizung Planung  
6390 Engelberg | Tel. 041 637 22 65  
www.schleiss-ag.ch



Frédéric Füssenich  
Direktor Engelberg-  
Titlis Tourismus AG

Frédéric Füssenich  
Director, Engelberg-  
Titlis Tourismus AG

**Liebe Leserinnen und Leser**

Die freie Herrschaft Engelberg – das tönt wie Musik in meinen Ohren. Für viele Jahrhunderte nahm die Talschaft, unter dem Zepter des Klosters, Recht und Ordnung selber in die Hand – und fuhr gut damit. Gut geflogen sind über 30 Jahre die Skispringer der Weltcupelite. Allerdings kam die Schanze langsam in die Jahre, weshalb sie diesen Sommer grundlegend saniert wurde. Weniger weit, dafür spektakulärer, springt der Freestyler Fabian Bösch. Mit gerade einmal 19 Jahren darf er sich bereits Weltmeister und X Games-Gewinner nennen. Ein Ausnahmeathlet, dessen Karriere gerade erst gestartet ist. Gestartet ist auch die Skimanufaktur Five Star Ski, die ein Sportgerät mit verblüffenden Eigenschaften herstellt. Es gibt so viele Arten von Skiern: Die Urform aber, welche 8300 Jahre zurückgeht, war jene, um von A nach B zu kommen. In diesem Magazin erzähle ich meine Erlebnisse, wie wir dieser Urform des Skifahrens auf unserer Tour von Andermatt nach Engelberg nähergekommen sind. Ein krönender Abschluss dieser «Urner Haute Route» wäre sicherlich ein Besuch des neuen 5-Sterne-Hotels Titlis Palace gewesen, doch da müssen wir uns noch bis Dezember 2018 gedulden. Ein grossartiges Projekt, welches unser Klosterdorf nachhaltig positiv prägen wird. Mitten in der Dorfstrasse, findet man die Roastery Engelberg, wo Kaffee geröstet wird. Ob es die Höhe, die gute Luft, die Qualität oder einfach der tolle Unternehmergeist hinter dem Produkt ist, dieser Kaffee ist unvergleichlich gut. So gut, dass unsere Gäste in Zukunft neben Käse auch Kaffee als Souvenir nach Hause nehmen sollten. Bevor es aber wieder nach Hause geht, wünsche ich Ihnen eine inspirierende Lektüre und spannende Begegnungen in Engelberg. Geniessen Sie mit uns die schönste Zeit des Jahres, den Winter in Engelberg.  
Herzliche Grüsse

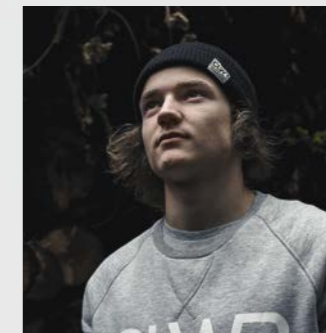
**Dear Readers,**

The autonomous state of Engelberg – the phrase has an enticing, magical sound. For many centuries, our valley community was responsible for its own law and order, under the guidance of the Abbey. And things went pretty well. For over 30 years, things also went pretty well for our ski jump. This summer, however, the time had finally come for extensive renovations so that it can continue to host the world's ski-jumping elite. Fabian Bösch has rapidly become an elite skier himself – in the spectacular discipline of freeskiing. Aged just 19, this extraordinary young athlete is already a world champion and X Games winner. Also getting off the ground is young ski manufactory Five Star Ski, which produces high-tech skis for the 21st century. The very first skis were made 8,300 years ago. These primeval devices were simply designed to get you from A to B. In this edition, I write about my own experiences of a primeval form of skiing – a tour across unspoiled nature from Andermatt to Engelberg. Our journey on the Urner Haute Route could have come to a fitting close at the superb new five-star hotel Titlis Palace – but that doesn't open until December 2018. When it does, I imagine the Palace will appear on many Engelberg picture postcards. The Roastery Engelberg serves an unparalleled cup of coffee. I don't know if it's down to the fresh mountain air, the quality of the beans, or the passion of the roasters, but this coffee is so good our visitors even take a packet home alongside their Swiss cheese as a souvenir. I would like to wish you inspiring reading and fascinating encounters in Engelberg. Enjoy the winter – here in Engelberg, it's the loveliest season of the year!  
Best wishes



Was bei Fabian Bösch cool und locker aussieht, verlangt nach viel und hartem Training.

Fabian may make it look easy, but performing jumps like this takes lots of hard work.



Der 19-jährige Engelberger ist bereits einer der besten Freeskier der Welt.

The 19-year-old Engelberg native is already one of the world's best freeskiers.

## Jung, wild, erfolgreich Young, wild – and free!

Text: Andrea Hurschler, Fotos: Gianmarco Allegrini

**Mit waghalsigen Sprüngen und Tricks, welche fast unaussprechbare Namen wie «Triple Cork 1620 Safety Grab» tragen, mischt der Engelberger Fabian Bösch in der Freeski Weltelite mit. Aber was heisst da mitmischen: Mit 19 Jahren darf er sich schon Weltmeister im Slopestyle sowie Sieger der prestigeträchtigen «X Games» im Big Air nennen.**

Fabian Böschs Skikarriere verlief vorbildlich. Schon früh dominierte er die alpinen Rennen in der Region. Bald schaffte er es auch national und sogar international an die Spitze. Doch dann wurde es dem 13-jährigen Burschen zu langweilig. «Es machte mir schlichtweg keinen Spass mehr», sagt Bösch. Und wer den wilden, kreativen Mann heute über Rails und andere Hindernisse springen sieht, versteht, dass ihm das Fahren nach vorgegebenem Kurs zu stier gewesen sein muss. Mit seinen Kollegen verbrachte er schon immer viel Zeit auf dem Trampolin. «Da ich sportlich nicht Nichts machen wollte, wechselte ich vom Alpin- zum Freeski.» Kaum zu glauben, dass er als Anfänger in dieser Sportart direkt in die Sportmittelschule Engelberg aufgenommen wurde. «Mein Erfolg hat wohl viel mit dem Trampolinspringen zu tun. Zudem brachte ich schon einiges an skifahrerischem Können mit», so der 19-Jährige. Dass er jede Menge Talent hat und die Aufnahme an die Sportmittelschule, welche er inzwischen abgebrochen hat, mehr als berechtigt war, bewies er schon bald. Mit nur 17 Jahren gewinnt Fabian Bösch die Weltmeisterschaft im Slopestyle. Mit 18 Jahren steht er bei den prestigeträchtigen «X Games» in Aspen in der Kategorie Big Air zuoberst auf dem Podest. Seine Ziele für die Zukunft? «Ich hoffe, dass ich diese Saison ähnliches erreichen kann», sagt Bösch, ohne konkreter zu werden. Ein nicht

mehr allzu fernes Ziel sind die Olympischen Spiele 2018 in Südkorea. «Für unsere Szene sind die «X Games» zwar wichtiger, doch Olympische Spiele sind nur alle vier Jahre und die ganze Welt schaut zu. Deshalb sind sie für mich als Sportler ebenfalls ein wichtiges Ereignis.»

Freeskier sind coole Jungs – sie präsentieren sich und ihre Tricks gerne in den sozialen Medien und scheinen jede Menge Spass zu haben. «Doch hinter unserem Sport steckt viel Schweiss», versichert der junge Mann. Bevor die Sportart 2014 olympisch wurde, bemühten sich

die Freestyler nicht besonders ums Krafttraining. «Doch heute ist das ganz anders, das sieht man auch an den Fortschritten, welche die Sportart gemacht hat.» Diese sind teils gewaltig – Bösch versucht stets die Freestyler nicht besonders ums Krafttraining. «Doch heute ist das ganz anders, das sieht man auch an den Fortschritten, welche die Sportart gemacht hat.» Diese sind teils gewaltig – Bösch versucht stets mitzuhalten. «Du musst eigene Tricks entwickeln, eine eigene Idee vom Fahren haben», so der Freeskier. «Du musst andere Sachen machen als deine Konkurrenten». Schritt für Schritt tastet er sich jeweils an neue Sprünge heran, bis sie so gut sitzen, dass er sie an einem Wettkampf präsentieren kann. Angst kennt er dabei keine. «Doch auch ich habe Respekt», lacht Bösch. «Wenn ich mit meinen Engelberger Kollegen einen Powdertag genieße und sie über riesige Cliffs springen, kneife ich ab und zu.» Obwohl er viel unterwegs ist und das Reisen schätzt, kommt er jeweils gerne wieder nach Engelberg zu seiner Familie und den Kollegen zurück. «Mir gefällt vor allem, dass ich hier eine grosse Abwechslung zu meinem Alltag finde.» So geht Fabian Bösch im Sommer oft biken, wandern oder auch mal im Wald campieren. Im Winter genießt er gemeinsam mit seinen Kollegen den Tiefschnee – dies alles aber nicht, ohne sich zwischendurch mal wieder auf dem Trampolin auszutoben.

**Fabian Bösch stand schon immer gerne auf dem Trampolin und übte Tricks.**



Fabian Bösch präsentiert sein Können auf der ganzen Welt, kehrt aber immer wieder gerne nach Engelberg zurück.

Fabian Bösch shows off his skills all over the world, but he's always glad to come home to Engelberg.

Aktuelle Bilder und Videos von Fabian Böschs Sprüngen und Tricks gibt es laufend auf seiner Facebookseite zu bestaunen: [www.facebook.com/buhsch](http://www.facebook.com/buhsch)

Fabian Bösch frequently updates his Facebook page with photos and videos of his jumps and tricks. [www.facebook.com/buhsch](http://www.facebook.com/buhsch)

**With his daring leaps and stunts that bear inscrutable names like “triple cork 1620 safety grab”, Engelberg native Fabian Bösch is a member of the global freeskiing elite. Aged just 19, he has already become slopestyle world champion and he won the Big Air competition at this year’s prestigious X Games sports event.**

Fabian Bösch’s skiing career got off to an incredible start. From an early age he came to dominate the regional Alpine racing scene and soon became a top player nationally and even internationally. Then, aged just 13, Fabian found the whole thing a little too repetitive: “It just wasn’t fun anymore,” he says. Anyone who watches this wild, creative young man zipping over rails and other obstacles will understand that simply zooming down a set course must have been pretty boring for him. He had always loved trampolining, and since he couldn’t imagine not doing a sport he switched from Alpine skiing to freeskiing. It was an astonishing achievement that in such a short time he went from being a freeskiing beginner to being accepted into prestigious sport school Sportmittelschule Engelberg. “My success was probably largely down to my trampolining skills. I also already had plenty of skiing experience,” Fabian says. He quickly proved that he had a great deal of talent and that the school had been right to accept him, even though in the end he didn’t stay there long. At just 17, Fabian was crowned slopestyle world champion; at 18 he took first place in the Big Air category at the prestigious X Games in Aspen. When asked about his plans for the future, he simply expresses the hope that that he can achieve similar results this season. In the medium term, he has his sights set on the 2018 Olympic Games

**Fabian Bösch has always loved practising jumps on the trampoline.**

in South Korea. “The X Games may be more important for our community, but the Olympic Games only take place every four years and the whole world looks on. That’s why the Olympics are also important for me as an athlete.”

Freeskiers are cool dudes who love showing off their tricks on social media and seem to enjoy every minute of it, but Fabian emphasises that the sport also takes lots of hard work. Before the sport became an Olympic discipline in 2014, freeskiers didn’t pay that much attention to strength training. “That’s all

changed now,” says Fabian. “You can see the progress that has been made in the sport.” Some of the advances are tremendous, and Fabian has to work hard to keep up: “You have to develop your

own tricks and your own way of riding. You need to do something different to what your rivals are doing.” Fabian approaches each new jump step by step until he knows exactly what he’s doing and is able to present the results in competition. Generally, he doesn’t experience any fear, but, he laughs, there are moments when he bottles out: “Like when I’m spending the day in powder snow with some guys from Engelberg and I see them jumping over massive cliffs.” Although Fabian loves to travel, he is always happy to come back to his friends and family in Engelberg: “I love how being here is such a change from my everyday life.” In summer, Fabian often hikes, cycles, or camps in the woods. In winter, he enjoys the deep powder snow with friends – and, of course, he can’t resist a few wild jumps on the trampoline every now and again.



Mehr Infos unter  
[www.fivestar.ski](http://www.fivestar.ski)  
und [www.sos.ski](http://www.sos.ski)

Further information is  
available at [www.fivestar.ski](http://www.fivestar.ski)  
and [www.sos.ski](http://www.sos.ski).



Sandro (links) und Thomas  
Koller posieren mit ihrem  
eigens entwickelten Ski.

Sandro (left) and Thomas Koller  
pose with their own creations.

## Mit Mut und Leidenschaft zum eigenen Ski Premium skis produced with passion

Text: Andrea Hurschler, Fotos: zVg

**Wer eine eigene Firma gründen möchte, braucht Mut, Geld, gute Kontakte und viel Leidenschaft. Wer einen eigenen Ski vermarkten möchte, braucht von alledem noch eine Prise mehr – denn auf einen neuen Skihersteller wartet heute niemand mehr. Thomas Koller wagte den Schritt dennoch: Seit dem Winter 15/16 verkauft er mit seiner Firma swiss five star ag fünf verschiedene Modelle und will in Kombination mit der SOS.Ski-App das Skivergnügen steigern.**

«Es ist die Leidenschaft fürs Ski fahren, die mich zu der Idee gebracht hat», erzählt Thomas Koller. Wohnhaft in Hergiswil verbringt er vor allem im Winter praktisch jedes Wochenende in seinem Ferienhaus in Engelberg und auf den Skipisten vom Titlis. Einst war er Lehrer, dann machte er eine Umschulung in den Informatikbereich, in welchem er 30 Jahre lang als Unternehmer agierte. Heute steckt er seine Energie ausschliesslich in den five.star.ski und die SOS.Ski-App. Die fünf Skimodelle sind keine Stücke ab der Stange, bei welchen einfach das Deckblatt ausgewechselt wird. Es sind Skier, die Koller zusammen mit seinem Sohn Sandro so konzipiert hat, dass sie zu wahren Allroundern wurden. Der five.star ist ein Premiumprodukt, das sich an anspruchsvolle Fahrer richtet. «Mit unserem Ski wollen wir weg von der heute gängigen Spezialisierung», sagt Thomas Koller. Er wolle an einem Tag mit demselben Ski einen Tiefschneehang befahren und später auf der Piste sportlich carven können. Die Skier werden von Manufakturen in der Schweiz und in Österreich hergestellt – Koller hat nicht die Absicht, später einmal selbst zu produzieren. Sein Ziel ist es, bis in drei Jahren mit dem Familienunternehmen die Gewinnzone zu erreichen und pro Saison 500 Paar Ski zu verkaufen. Bis Thomas Koller seine Idee vom eigenen Ski umsetzen konnte, brauchte

«Mit unserem Ski wollen wir  
weg von der heute gängigen  
Spezialisierung.»

es viele überzeugende Gespräche. Denn niemand hatte auf ihn gewartet – erst recht nicht andere Skimanufakturen, bei denen er anklopfte, um eine Zusammenarbeit in der Produktion einzugehen. «Die Skibauer teilen ihr Know-how ungern. Das musste ich schmerzlich erfahren», erzählt er. Doch er gab nicht auf und fand passende Produktionsstätten. Inzwischen werden five.star Skis in über acht Sportgeschäften in verschiedenen Skigebieten verkauft. In Engelberg, wo die swiss five star ag ihren Firmensitz hat, laufen die Verkäufe über den Titlis Sport. «Unsere Zielgruppe sind skiaffine Leute, welche einen individuellen, handgemachten Ski schätzen und bereit sind, dafür etwas mehr zu bezahlen.» Das Marketing läuft insbesondere über den persönlichen Kontakt. Denn einfach so greift kaum ein Kunde im Sportgeschäft zur eher noch unbekannteren Marke. «Die Leute müssen den Ski testen können. Unsere Kunden schätzen es, wenn sie die Menschen hinter dem emotionalen Produkt kennenlernen.» Deshalb setzt five.star auf Skitests, bei welchen Sandro und Thomas Koller auch wichtige Kundenfeedbacks für künftige Verbesserungen einholen. Da Koller das Skifahren als Gesamterlebnis betrachtet, hat er sein Wissen als Informatiker genutzt und einen Chip (SkiBEACON) inklusive App entwickelt. Als erster Ski weltweit ist der five.star damit ausgerüstet. Er verbindet sich mit der SOS.Ski-App auf dem Smartphone, wodurch der jeweilige Skitag mit Anzahl gefahrenen Kilometern, Höhenmetern, Geschwindigkeit etc. aufgezeichnet wird. Ein tolles Feature, gerade für einen etwas teureren Ski wie den five.star, ist auch der Ski-Finder. Dank des Chips kann ein gestohlener Ski lokalisiert werden. Der Chip und die App sind auch für Fahrer anderer Skimarken erhältlich.



Testtage der swiss five star ag  
10. Dezember 2016: Freier five.star Ski-  
Test auf Stand (mit Titlis Sport)

20. bis 22. Januar 2017: five.star Ski-Test Erlebnisweek-  
end (mit Hotel Bellevue-Terminus und Titlis Sport).  
Anmeldungen unter [www.fivestar.ski/events](http://www.fivestar.ski/events)

Swiss Five Star test days  
10 December 2016: Free Five Star ski test  
on the Stand (with Titlis Sport)

20 to 22 January 2017: Five Star ski test weekend  
(with Bellevue-Terminus hotel and Titlis Sport)  
Registration at [www.fivestar.ski/events](http://www.fivestar.ski/events)



Die Skier sind Allrounder und  
richten sich an geübte Skifahrer.

Five Star skis are all-rounders  
aimed at experienced skiers.

**Anyone looking to start their own business needs courage, capital, good contacts and commitment. Anyone looking to launch their own ski brand needs a good chunk more of all those things – there are plenty of ski manufacturers on the scene already. But Thomas Koller took the leap anyway: since winter 2015/16, his company Swiss Five Star has brought five different ski models to market and has launched the SOS.SKI app, designed to make skiing an even more exciting all-round experience.**

“It was my passion for skiing that gave me the idea,” explains Thomas Koller, who lives in Hergiswil but spends almost every weekend, especially in winter, at his holiday home in Engelberg and on the slopes of the Titlis. Thomas was a teacher before switching to a career in IT and running his own business for 30 years. Today, he channels all his energy into the Five Star ski collection and the SOS.SKI app. The five ski models are not simply off-the-shelf pieces with different topsheets; Thomas and his son Sandro designed the skis to be true all-rounders. Five Star is a premium product aimed at advanced skiers. “With our skis we wanted to step away from the specialisations that are so common today,” said Thomas. He believes that, over the course of a day, skiers should be able to glide through deep powder snow and then carve down the slopes at high speed on the same skis. Five Star skis are made at manufacturing facilities in Switzerland and Austria; Thomas doesn’t intend to start producing them himself. His goal is to break even within the next three years and to sell 500 pairs of skis per season.

Before the idea to launch his own brand could be put into practice, Thomas had to have numerous discussions to get people on board.

No one was hanging around waiting desperately for his call – not least the ski manufacturers whom he approached with the idea of entering into a collaboration. “Ski manufacturers don’t like to share their knowhow; I had to find that out the hard way,” Thomas explains. But he didn’t give up, and eventually he found suitable manufacturing sites. Today, Five Star skis are sold in eight sports shops in various ski areas. In Engelberg, home to the Swiss Five Star headquarters, they can be purchased at Titlis Sport. “Our target group are ski aficionados

who value individual, handmade skis and are prepared to pay a little more for them.”

“With our skis we wanted to step away from the specialisations that are so common today.”

Marketing is mostly via personal contact; after all, customers in a sports shop are unlikely to reach for an unknown brand. “Customers have to be able to test the skis. They also appreciate getting to know the people behind emotive products.” That’s why Five Star relies on ski tests, which allow Thomas and Sandro to obtain key customer feedback for future improvements.

Because Thomas sees skiing as an all-round experience, he also used his IT knowledge to develop a special ski chip (Ski-BEACON) and app (SOS.SKI). Five Star are the first skis in the world to feature such technology. The integrated chip is linked to the smartphone app, which records data such as distance travelled, elevation, and speed for each day spent on the slopes. The skis also come with a ski finder – another great feature perfect for a high-end product like the Five Star – which reveals the location of stolen skis via the integrated chip. The chip and app are also available to users of different brands.





Für viele gehört das Schlittelvergnügen zu gelungenen Skiferien dazu.

For many, sledging is an integral part of a great skiing holiday.



Das Nachtschlitteln ist ein beliebtes Angebot, das gerne mit einem Fondue-Abend im Chalet kombiniert wird.

Night sledging is a popular activity, especially when combined with a fondue feast in the chalet.

## Schlitteln – Vergnügen auf zwei Kufen Let's get sledging!

Text: Andrea Hurschler, Fotos: Engelberg-Titlis

**Es ist paradox: Während andere Sportgeräte sich in den letzten Jahren teils markant weiterentwickelt haben, blieb der gute alte Holzschlitten so, wie er schon vor 150 Jahren war. Doch obwohl das Schlitteln dadurch nostalgisch wirkt, darf es heute getrost als Trendsportart bezeichnet werden – gerade auch in Engelberg, wo die Sportart eine lange Tradition hat.**

Fast jede Familie in der Schweiz hat einen Holzschlitten im Keller stehen. Ein Schlittelausflug bietet viel Spass, bei dem alle schon in jungem Alter dabei sein können. «Wir schätzen, dass rund ein Drittel unserer Wintergäste am Sessellift Schlittler sind und für rund 40'000 Frequenzen sorgen», sagt Thomas Küng, Geschäftsführer der Brunni-Bahnen Engelberg AG. Er ergänzt, dass im Winter jedoch keine exakten Zahlen zur Ausübung der jeweiligen Sportart erhoben würden. Was er aber genau weiss und unterschreibt, ist die Tatsache, dass Schlitteln als Trendsportart bezeichnet werden kann. «Deshalb sind die sonnigen Pisten am Brunni ein wichtiges Element der Wintersportangebote. Die beiden 2,5 Kilometer langen Abfahrten sind beliebt, sie sind die rasantesten in der Zentralschweiz.» Auch die Titlisbahnen bezeichnen ihre Schlittelbahn Gerschnialp-Engelberg als wichtige Ergänzung des Schneesportangebots. Laut Marketingleiter Peter Reinle werden auf dieser pro Winter rund 50'000 Fahrten gezählt.

Schlitteln kann jeder – ganz im Gegensatz zum Skifahren, das gelernt sein will und durch die teure Ausrüstung gerade für Leute aus dem Unterland an Attraktivität verliert. Eine Chance, dass das Schlitteln sein Dornröschendasein verliert und in den Skigebieten mehr Platz eingeräumt bekommt? «Der positive Trend im Anfängergebiet Klostermatte zeigt uns, dass

Kinder mit Begeisterung Skifahren lernen», sagt Thomas Küng. «Trotzdem haben wir vor fünf Jahren auf der ehemaligen Skipiste im Gebiet Zigerboden eine zweite permanente Schlittelpiste eingerichtet und machen uns tatsächlich Gedanken, wie wir weitere solche Angebote generieren können.» Spruchreife Ausbaupläne würden allerdings noch nicht existieren. Auch bei den Titlisbahnen spürt man die Wichtigkeit einer Schlittelbahn, da es nicht mehr selbstverständlich ist, dass alle Kinder das Skifahren lernen. «Bei den Schneesporttagen der Schulen

ist der Anteil an Schlittlern, also der Nicht-Skifahrer-Snowboarder, immer grösser», sagt Peter Reinle. «Hätten wir keine Schlittelbahn, würden diese Schulen auf andere Stationen ausweichen und wir hätten auch die Skifahrer und Snowboarder nicht bei uns am Berg.» Gerade deshalb wird die Weiterentwicklung von Angeboten wie sie heute mit Schlittelbahn, Rutschpark Trübsee (Snowtubing), den Schneeschuhtrails rund um den Trübsee sowie dem «snowXpark» bestehen, stetig geprüft.

Ein besonderes Erlebnis bietet sich jeweils an den Freitag- und Samstagabenden auf der Schlittelbahn von der Gerschnialp hinunter nach Engelberg. «Vor allem in Kombination mit einem Fondue-Abend im Chalet ist das Nachtschlitteln sehr beliebt», sagt Reinle. Während die Bahn früher noch mit Lampions, Fackeln oder Kerzen beleuchtet wurde, sorgen heute Scheinwerfer für genügend Licht auf der Strecke. Aufgrund der Witterung fielen in den vergangenen Wintern aber immer wieder ganze Schlitteltage und -abende aus. Denn im Gegensatz zu den etwas höher gelegenen Schlittelpisten auf Brunni sowie Fürenalp (1 km, Schlitten werden gratis zur Verfügung gestellt), hat die Schlittelbahn Gerschnialp-Engelberg stärker mit den wärme-

**Die Schlittelbahnen sind eine wichtige Alternative zum sonstigen Wintersportangebot.**





Die Schlittel-Schweizermeisterschaften 1972 auf der Schlittelbahn Gerschnialp-Engelberg. Als Zeitmesser im Hintergrund amte Beni Amstutz, vielen bekannt vom Eisenwarenladen. (Foto: Schweizerische Verkehrszentrale)

The 1972 Swiss Sledging Championships on the Gerschnialp-Engelberg sledge run: Beni Amstutz, from the local hardware store, can be seen working as a timekeeper in the background. (Photo: Schweizerische Verkehrszentrale)



Eine farbige Postkarte aus dem Postkarten-Album «Engelberg in alten Ansichten» (Seite 125) zeigt, dass die Kantonsstrasse nach Grafenort ab 1910 sehr beliebt für Bobfahrten war. Später nutzten auch Schlittler diese Strasse.

A colour postcard from Engelberg in alten Ansichten (p.125) shows how the cantonal road leading to Grafenort was used for bobsleigh races from 1910. The same road was later also used for sledging.

Start auf der Gerschnialp in den 1980er Jahren: Sepp Christen von der Oertigen bereitet die Engelberger Holzschlitten vor.

The starting line on the Gerschnialp in the 1980s: Sepp Christen of Oertigen prepares the wooden Engelberg sledge.



ren und schneeärmeren Wintern zu kämpfen. Doch es wird kein Aufwand gescheut. «Mit technischer Beschneidung, dem Zuführen von Schnee sowie einer optimalen Herrichtung der Bahn Mitte Dezember sind wir zuversichtlich, diese jeweils von Weihnachten bis Anfang/Mitte März betreiben zu können», so Peter Reinle.

Noch heute wird die 3,5 Kilometer lange Strecke von den Einheimischen gerne als «Bobbahn» bezeichnet, obwohl nur noch die wenigsten lebendige Erinnerungen daran haben, wie die Strasse zu diesem Namen kam. Bis 1934 wurden auf der «Bobbahn» tatsächlich Wettkämpfe im Zweierbob ausgetragen, als Highlight 1934 sogar Weltmeisterschaften. Bis 1972 fanden zudem nationale und internationale Schlittel-Rennen statt. Mit dem Abschied der Sportschlittler nahmen die Touristen die diese in Beschlag. Seine Anfänge fand der Schlittelsport mit dem Aufkommen des Wintertourismus um die Jahrtausendwende allerdings nicht auf der ehrwürdigen «Bobbahn», sondern – heute unvorstellbar – auf der Strasse zwischen Engelberg und Grafenort. «In Obwalden waren beispielsweise im Jahre 1910 offiziell ein Automobil und zehn Motorvelos gemeldet. Dennoch schien die Offenhaltung der Bergstrasse auch im Winter einem Bedürfnis zu entsprechen», schreibt Beat Christen im Engelberger Dokument Nr. 31, «Wunderschlitten im Eiskanal – Die Engelberger Bobgeschichte». So wurde die Strasse zur Belustigung der Gäste als Schlittelpiste genutzt. Daneben pries der damalige Kurverein auch die Strasse vom Horbis als Piste an, sowie die Schlittel- und Rodelbahn beim Kilchbühl, welche der Kurverein eigens anlegte. 1909/1910 erfolgte eine weitere Attraktion. «Unter grossem Kostenaufwand wurde vom Kilchbühl hinunter

zum Waisenmattli eine vereiste Skeleton-Bahn erstellt», schreibt Christen. Die Schlittelbahn, respektive eben die Bobbahn von der Gerschnialp hinunter nach Engelberg, entstand wenige Jahre später, als im Januar 1913 die Standseilbahn Engelberg-Gerschnialp eröffnet wurde. 1921 fanden erstmals Schweizermeisterschaften statt, 1934 gar Weltmeisterschaften im Zweierbob.

Wer an Engelberg und den Bobsport denkt, denkt automatisch auch an den Namen Feierabend. 1928 baute Karl Feierabend den legendären «Feierabend-Bob», der während 20 Jahren das

Geschehen des internationalen Bobsports prägte. Doch was Karl im Bauen war, war sein Sohn Fritz im Fahren: eine Legende, einer der besten Bobfahrer, der die Schweiz je hatte. Fritz Feierabend

heimste während seiner Karriere eindruckliche Erfolge ein: Unter anderem sechs WM-Titel und dreimal Olympia-Silber, oftmals mit Unterstützung von anderen Engelberger Bobpiloten. Karl Feierabend stellte den legendären «Feierabend-Bob» her. Verschiedene Engelberger Schreinebetriebe dagegen fertigten den Engelberger Schlitten, der sich vor allem durch seine rund 30 Zentimeter höhere Sitzhöhe vom viel bekannteren Davoser Schlitten unterscheidet. «Eine gute Gleit- und Steuereigenschaft sowie eine hohe Lebensdauer sind die besonderen Eigenschaften des Engelberger Schlittens, der aus 16 Holzteilen und sechs Eisenteilen besteht», schreibt Beat Christen in «Wunderschlitten im Eiskanal». Mitte der Siebziger Jahre bestellte der damalige Tourismusdirektor Charles Christen die letzten Engelberger Schlitten, welche zum Teil noch heute im Einsatz stehen.

**Der Schlittel- und Bobsport ist in Engelberg eng mit dem Namen Feierabend verbunden.**

**It is something of a paradox that while other sports equipment has evolved, at times unrecognisably, the good old wooden sledge has remained largely unchanged for 150 years. But while sledging awakens feelings of nostalgia in many of us, it can also confidently be defined as a trend sport – especially in Engelberg, where it has a deep-rooted tradition.**

Almost every family in Switzerland has a wooden sledge somewhere in the cellar. After all, a day out sledging is great fun for the whole family, including young children. “We estimate that around a third of winter guests taking the chairlift are sledgers, and that they make about 40,000 trips down the slopes,” says Thomas Küng, CEO of Luftseilbahn Engelberg-Brunni. However, Thomas adds that there are no exact statistics to indicate the popularity of a particular sport. But one thing he does know for sure is that sledging has well and truly become a trend sport. “That’s why the sunny slopes of Brunni play an important part in the range of winter sports we offer. The two 2.5 km descents are very popular as they are the fastest in Central Switzerland.” Titlis Cableways also considers its Gerschnialp-Engelberg sledge run an important enhancement to the snowsports activities in the area. According to marketing head Peter Reinle, sledges glide down this slope 50,000 times every winter.

Anyone can go sledging – and the same cannot be said of skiing, which needs to be learned and tends to lose appeal for people who do not live close to the mountains as they have to hire or buy expensive equipment. It seems that now might be the right time for sledging to make its big comeback and be given more space in the ski areas. “The positive trend in

**The sledge runs are an important alternative to other winter sports activities.**

the beginners’ area on the Klostermatte shows that children are excited about learning how to ski,” says Thomas. “But five years ago we set up a second permanent sledge run on the former piste on Zigerboden, and we are now actually looking into how we can create other facilities of this kind.” There are, however, no official extension plans yet. Titlis Cableways also sees the importance of having a sledge run, because it is no longer a given that all children will learn how to ski. “On school snowsports days, the number of sledgers, i.e. those who do not

ski or snowboard, continues to grow,” says Peter. “If we didn’t have a sledge run, the schools would take their kids to other locations and we would also lose the skiers and snowboarders.” That’s why

the facilities on offer are reviewed regularly to see if there is a need for expansion – these include the sledge run, the Rutschpark snow-tubing park at Trübsee, the snowshoe trails around the Trübsee lake, and the snowXpark.

The sledge run from the Gerschnialp down to Engelberg hosts a very special event on Friday and Saturday evenings. “Night sledging is very popular, especially when combined with a fondue feast in the chalet,” says Peter. The run used to be illuminated with lanterns, flaming torches and candles, but it is now equipped with floodlights. Entire days and evenings of sledging had to be written off in the past due to unfavourable weather conditions. Unlike the sledge runs located at higher altitudes on the Brunni and Fürenalp (where visitors can zoom down the 1 km route on sledges provided free of charge), the Gerschnialp-Engelberg run is more impacted by warmer winters with less snow. But no effort has been spared: “Thanks to technical

Ausführliche Informationen rund um die Bob- und Schlittelgeschichte von Engelberg finden Sie im Engelberger Dokument Nr. 31 «Wunderschlitten im Eiskanal – Die Engelberger Bobgeschichte» von Beat Christen.

Detailed information on the history of sledging and bobsleighbing in Engelberg can be found in Engelberger Dokumente No. 31, “Wunderschlitten im Eiskanal – Die Engelberger Bobgeschichte”, by Beat Christen.

snowmaking, the shifting of snow, and optimal slope preparation in mid-December, we are confident that it will be fully operational from Christmas to early or mid-March,” says Peter.

Locals still refer to the 3.5 km slope as the “Bobbahn”, or bobsleigh run, but few remember how it actually got that name. Until 1934, two-man bobsleigh competitions were held on the slope, with the highlight being the World Championships of 1934. National and international sledging races were also held there until 1972. Once the competitions stopped, tourists took over the slope. In Engelberg, sledging as a sport dates back to the emergence of winter tourism in the late 19th century. But back then, no one raced on the “Bobbahn” – they sledged along the road from Engelberg to Grafenort, which is impossible to imagine today. “Only one car and ten motorised bicycles were officially registered in Obwalden in 1910. But keeping the mountain road open in winter was widely regarded as a necessity,” wrote Beat Christen in Engelberger Dokumente No. 31, “Wunderschlitten im Eiskanal – Die Engelberger Bobgeschichte”. So, in order to keep visitors entertained, the road was kept open for sledging. The Kurverein also advertised the road from Horbis as a sledging slope, as well as the sledge and toboggan run at Kilchbühl, which the Kurverein built itself. An additional attraction was launched in 1909/1910: “A costly skeleton track was built from Kilchbühl down to Waisenmattli,” writes Beat. The Bobbahn from the Gerschnialp down to Engelberg was built a few years later, coinciding with the opening of the Engelberg-Gerschnialp funicular railway in January 1913. The Swiss Championships took place there for the first time in 1921, followed by the two-

man bobsleigh World Championships in 1934.

When you think about bobsleighbing in Engelberg, the name Feierabend is likely to spring to mind. In 1928, Karl Feierabend built the legendary “Feierabend bob”, which shaped the face of international bobsleigh for the next 20 years. While Karl was a master at building bobsleighs, his son Fritz was a master at riding them: today he is a legend, one of Switzerland’s best-ever bobsleighbers. Fritz enjoyed a series of remarkable successes during his career, including six World Championship titles and three

Olympic silver medals, often in a team with other bobsleigh pilots from Engelberg.

Many Engelberg carpenters started manufacturing the Feierabend bob, also known as the Engelberg

sledge, whose seat is around 30 centimetres higher than that of the better-known Davos sledge. “Good gliding and handling properties and high durability are the special characteristics of the Engelberg sledge, which is made of 16 wooden parts and six iron parts,” writes Beat Christen in “Wunderschlitten im Eiskanal”. In the mid-1970s, Charles Christen, tourism director at the time, commissioned the last few Engelberg sledges, some of which are still in action today.

Obwohl es schon viel modernere Schlitten, respektive Rodelgäbe, bevorzugen die Schweizer immer noch den guten, alten Holzschlitten.

Although there are more modern sledges and toboggans on the market now, the Swiss still prefer the good old wooden sledge.

**In Engelberg, any mention of bobsleighbing usually evokes the name of Feierabend.**



Zuschauer und Skispringen dürfen sich freuen: Nach dem Umbau werden noch weitere Sprünge möglich sein.

Spectators and ski jumpers have much to be excited about: following the renovations, more ski jumping events can be held in Engelberg.



Engelberg hat drei Millionen Franken in den Umbau der Titlis-Schanze investiert.



Engelberg has invested CHF 3 million in the renovations to the Titlis ski jump.

## Neue Bühne für die Skisprungstars A new stage for the stars of ski jumping

Text: Beat Christen; Fotos; Charles Christen/Engelberg-Titlis



**Die grösste Skisprunganlage der Schweiz wird noch grösser. Am Wochenende vom 17. und 18. Dezember werden die weltbesten Skispringer erstmals nach dem umfassenden Umbau auf der Titlis-Schanze auf Weitenjagd gehen.**

Schauspieler fühlen sich auf den Brettern, die bekanntlich die Welt bedeuten, am wohlsten. Und die Skispringer fühlen sich auf einer Skisprungschanze in ihrem Element. Die Titlis-Schanze in Engelberg ist nicht nur die grösste Skisprunganlage der Schweiz, sie gilt auch als die grösste Naturschanze der Welt.

Allerdings ist sie in die Jahre gekommen, weshalb während den Sommermonaten die Baumaschinen aufgefahren sind. Entstanden ist dabei eine dem heutigen Zeitgeist des modernen Skisportsports gerecht werdende Anlage. Denn mit der ganzen Materialentwicklung bei den Skispringern hat sich auch das Flugverhalten der Athleten grundlegend verändert.

Drei Millionen Franken hat Engelberg in die Umgestaltung der Skisprunganlage investiert und stellt damit den weltbesten Skispringern eine neue Bühne für die Ausübung ihres Sports bereit. Die Hauptarbeiten sind beim Anlauf und Schanzentisch angefallen. Der Punkt, wo die Skispringer am Wochenende vom 17. und 18. Dezember 2016 zu ihrem Flug abheben, ist gegenüber der bisherigen Anlage um rund vier Meter nach hinten verlegt und zwei Meter höher gebaut worden. Dadurch ist der Schanzentisch zwar etwas kürzer geworden, dafür entspricht der Anlauf nun den gängigen Normen des Internationalen Skiverbandes (FIS).

Die Skispringer werden ab sofort die Möglichkeit haben, in Engelberg noch weiter als bisher zu springen. Um dies zu ermöglichen, mussten ebenfalls bei der Aufsprungbahn

Korrekturen vorgenommen werden. Die auf die Athleten einwirkenden harten Schläge bei der Landung werden ab Dezember der Vergangenheit angehören. Und neu ist auch die Beleuchtung. Diese weist TV-taugliche Lichtwerte auf, so dass am Samstag, 17. Dezember 2016, das erste von insgesamt zwei Weltcup-Skispringen zur TV-Primetime am Vorabend ausgetragen werden kann.

Trotz den vielen Erneuerungen wurde darauf geachtet, dass der bisherige Charakter der Schanze beibehalten werden konnte. Denn für die weltbesten Skispringer war die Titlis-Schanze

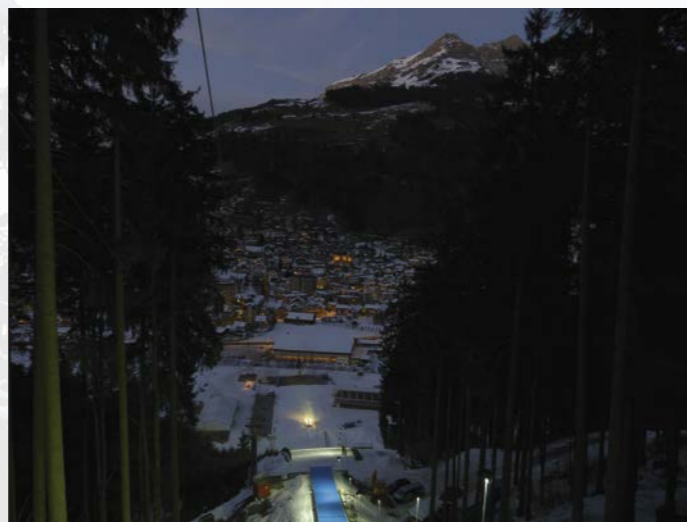
nicht irgendeine Schanzanlage, sondern die Sprungschanze schlechthin. Ob sie gegenüber der alten Anlage berechenbarer geworden ist, werden die ersten Trainingseinheiten zeigen. Und was den

Schanzenrekord anbelangt, wird die Zeitrechnung wieder auf null gestellt. Einer, der sich auf die umgebaute Anlage freut, ist Doppel-Doppel-Olympiasieger Simon Ammann. Die Wettkämpfe von Engelberg nehmen in seiner Wettkampflplanung einen besonderen Stellenwert ein. «Die Springen auf der Titlis-Schanze sind sowohl für mich als auch für meine Teamkameraden der erste Saisonhöhepunkt. Entsprechend hoch ist jeweils die Erwartungshaltung nicht nur bei den Fans, sondern auch bei uns Athleten.» Dass sich die Skispringer nicht wie ein Abfahrer Trainingsfahrt für Trainingsfahrt an eine neue Aufgabe herantasten können, macht das Gastspiel der weltbesten Skispringer auf der Titlis-Schanze in diesem Jahr noch spezieller. Denn wer sich oben beim Startbalken von der Sitzfläche erhebt, beschleunigt innerhalb weniger Sekunden von null auf etwas über 90 Stundenkilometer, um sich dann für wenige Sekundenbruchteile den alten Traum der Menschheit vom Fliegen zu erfüllen.

**Nach dem Umbau über den Sommer wird die Titlis-Schanze den heutigen Ansprüchen gerecht.**

So dunkel wird es heuer nicht bleiben: Dank neuer Beleuchtung kann das erste Springen am Samstag, 17. Dezember 2016 sogar am Vorabend ausgetragen werden.

The new and improved lighting system will make it possible for the first event on Saturday, 17 December 2016 to be held in the early evening.



Die Titlis-Schanze gilt als die grösste Naturschanze der Welt. Trotz dem Umbau sollte ihre Einzigartigkeit erhalten bleiben.

The Titlis ski jump is the largest natural ski jump in the world. Its unique character has been preserved despite the renovations.

**The largest ski jump in Switzerland is getting bigger and better. On the weekend of 17 and 18 December, the world's top ski jumpers will take to the Titlis ski jump for the first time since it was extensively renovated.**

While actors strut and fret their hour on the stage, ski jumpers feel in their element in the few seconds it takes them to leap off a ski jump. Engelberg offers them a stage to showcase their talents in the shape of the Titlis ski jump, the biggest jump in Switzerland and the largest natural ski jump in the world. This summer, extensive renovations were carried out on the venerable jump, which was starting to show its age. The brand-new facilities properly reflect the zeitgeist of modern ski jumping – because in the meantime both the materials used in ski jumping and the athletes' flight styles have evolved.

**Following renovations over the summer, the Titlis ski jump now conforms to modern standards.**

Engelberg invested CHF 3 million in the renovations to turn the ski jump into a fabulous new stage for the world's ski-jumping elite. The bulk of the renovations were carried out on the in-run and the take-off table. The point from which the athletes will take off at the World Cup event on 17 and 18 December 2016 is now around four metres further back and two metres higher than in the previous construction. This means that the take-off table has become a little shorter, and the in-run now conforms to the current standards laid down by the International Ski Federation.

Ski jumpers on the Titlis will now be able to jump further than ever before. Corrections also had to be made to the landing hill to ensure that this would be possible. The severe physical impact absorbed by the athletes during landing will be a thing of

the past as of December. There is also a new lighting system that boasts exposure values suitable for television, which means that on Saturday, 17 December 2016, the first of the two World Cup events will be aired on primetime TV in the early evening.

Despite the numerous renovations, the jump's charm and character have been preserved – after all, for many skiers the Titlis jump was not just any old ski jump, it was the ski jump. The first training sessions will reveal whether the new jump will give more predictable outcomes than its predecessor. Previous jump records will be reset to zero. Two-time double Olympic champion Simon Ammann is looking forward to testing out the new facilities.

The competitions in Engelberg have a special significance for him: "The events on the Titlis jump are the first highlights of the season for me and my teammates. Expectations are high, not just among fans but also among us athletes." The fact that, unlike downhill skiers, ski jumpers cannot gradually practise their technique on descent after descent, will make tackling the new Titlis ski jump an even more special experience for the visiting ski jumpers. Because once ski jumpers spring from the starting block, they accelerate from nought to over 90 kilometres per hour within a matter of seconds and, for a fleeting moment, they live out humanity's age-old dream of flying.





# HOTEL TITLIS PALACE

Engelberg Switzerland

## Ein Leuchtturmprojekt für Engelberg A landmark project for Engelberg

Text: Beat Christen; Visualisierungen: zVg

**117 Zimmer, ein grosser Spa- und Wellnessbereich, Restaurants und Seminarräume und rund 100 neue Arbeitsplätze. Mit dem Bau des ersten 5-Sterne-Hotels, des «Titlis Palace», beginnt in Engelberg eine neue touristische Ära.**

Bis zum geplanten Eröffnungstermin im Dezember 2018 wird allerdings, wie schon während der elf Jahre dauernden Planungsphase, viel Ausdauer und Durchhaltewille gefragt sein. Seit elf Jahren beschäftigt sich Toni Bucher als Verwaltungsratspräsident der Eberli Sarnen AG mit diesem Hotelprojekt. 2008 konnte er seinen Freund und Partner Yunfeng Gao ebenfalls für sein Engelberger Hotelprojekt begeistern. Seither engagiert sich der Verwaltungsratspräsident und CEO der Shenzhen Han's Laser Technology Co. Ltd., als Investor des Engelberger Hotelprojekts. Neben seinem Technologieunternehmen mit rund 9500 Mitarbeitenden hat sich Yunfeng Gao im Immobilienbereich ein zweites Standbein aufgebaut und besitzt heute verschiedene Tourismusobjekte, unter anderem auch Hotels. Für Yunfeng Gao erfüllt sich mit dem Baustart ein seit Jahren gehegter Wunsch, «hier in Engelberg an dieser einmaligen Lage am Kurpark ein Hotel zu realisieren».

Mit dem neuen Hotel wollen Yunfeng Gao und seine Partner von der Eberli Sarnen AG die in Engelberg früher gelebte Hoteltradition wieder aufleben lassen. Gemeinsam mit dem einstigen Grandhotel Europäischer Hof erfolgt mit dem Hotelneubau die Anknüpfung an die einst glanzvolle Zeit der Belle Époque. «Ich bin überzeugt», so Yunfeng Gao, «dass wir hier etwas Schönes und Einmaliges realisieren, auf das die Engelberger Bevölkerung ebenso stolz sein wird, wie ich es sein werde».

Das neue Hotel wird in Engelberg das erste Hotel im 5-Sterne-Segment sein. Neben den 117

Zimmern wird es über einen grosszügigen, in das Dachgeschoss integrierten Spa- und Wellnessbereich verfügen. Restaurants, Seminarräume, eine Bar, Shops und ein Bankettsaal werden das Angebot abrunden. Durch das Überbauen des historischen Kursaal-Areals und den Zusammenbau mit dem bestehenden Jugendstilhotel Europäischer Hof entsteht in den kommenden Jahren ein Hotel, das sowohl städtebaulich als auch architektonisch und betrieblich eine Einheit bilden wird. Die architektonische Idee wird mit der Fortführung der klassischen Gliederung

in Sockel, Mittelbau und Dach klar ersichtlich. Diese Einheit wird mit der Übernahme und Neuinterpretierung der Fassadengliederung und Fassadenstruktur des seit 1905 bestehenden Hotels

Mit dem «Titlis Palace»  
erhält Engelberg  
das erste 5-Sterne-Hotel.

Europäischer Hof zusätzlich akzentuiert.

Seit mehr als 100 Jahren prägt der Tourismus Engelberg und ist der bedeutendste Wirtschaftszweig des Ortes. Das neue Hotel wird bereits während der Bauzeit und erst recht nach der Inbetriebnahme nicht nur der Volkswirtschaft in Engelberg, sondern der ganzen Region Zentralschweiz einen bedeutenden Schub verleihen. Mit der Eröffnung des Hotels entstehen rund 100 neue Arbeitsplätze. Die Erfahrung aus ähnlich gelagerten Hotelprojekten zeigt, dass auf drei Hotelarbeitsplätze ein zusätzlicher Arbeitsplatz ausserhalb des Hotels entsteht. «Mit der Investition von rund 100 Millionen Franken in das neue Hotel erhält auch das regionale Baugewerbe in den kommenden Jahren einen spürbaren Wachstumsschub», ist Toni Bucher überzeugt. Und für Yunfeng Gao steht schon heute fest: «Engelberg erhält Ende 2018 mit dem neuen Hotel ein Leuchtturmprojekt, das weit über die Schweiz hinaus Beachtung finden wird.»

[www.titlis-palace.ch](http://www.titlis-palace.ch)

In dieser Lobby sollen ab Ende 2018 die Gäste empfangen werden.

Die 117 Zimmer sind die ersten im 5-Sterne-Segment in Engelberg.

This lobby should be welcoming guests by the end of 2018.

The 117 rooms will be Engelberg's first in the five-star category.



Essen mit Blick in den Kurpark: Visualisierung des Restaurants.

Dining with a view of the Kurpark: a visualisation of the restaurant

**With 117 rooms, a large spa and wellness area, restaurants and seminar rooms, Engelberg's first five-star hotel, the Titlis Palace, should herald a new era of tourism and create around 100 jobs.**

Engelberg is ushering in a new era of tourism as construction begins on its very first five-star hotel, the Titlis Palace. From now until the grand opening scheduled for December 2018, a great deal of effort and perseverance will be required – as has been the case for the project's planning phase over the past eleven years. President of Eberli Sarnen AG, Toni Bucher, has been involved with the project from the very beginning. In 2008, his friend and business partner Yunfeng Gao, President and CEO at Shenzhen Han's Laser Technology Co. Ltd., came on board as an investor. Alongside running his technology company, which employs around 9,500 members of staff, Gao has built up a second mainstay in the real estate sector and today owns a variety of tourism properties, including hotels. With the hotel's construction now underway, Gao is fulfilling a long-held desire in Engelberg for a new hotel at this key location next to the Kurpark.

With their new hotel, Gao and Bucher want to revive an Engelberg hospitality tradition from days gone by. Integrating the Europäischer Hof into the new build on the site of the erstwhile Grand Hotel will give the Titlis Palace a physical and symbolic connection to the glamorous Belle Époque era of the late 19th and early 20th centuries. "I am very confident that we are creating something beautiful and unique with this hotel," says Gao. "The people of Engelberg are sure to be just as proud of it as I will be."

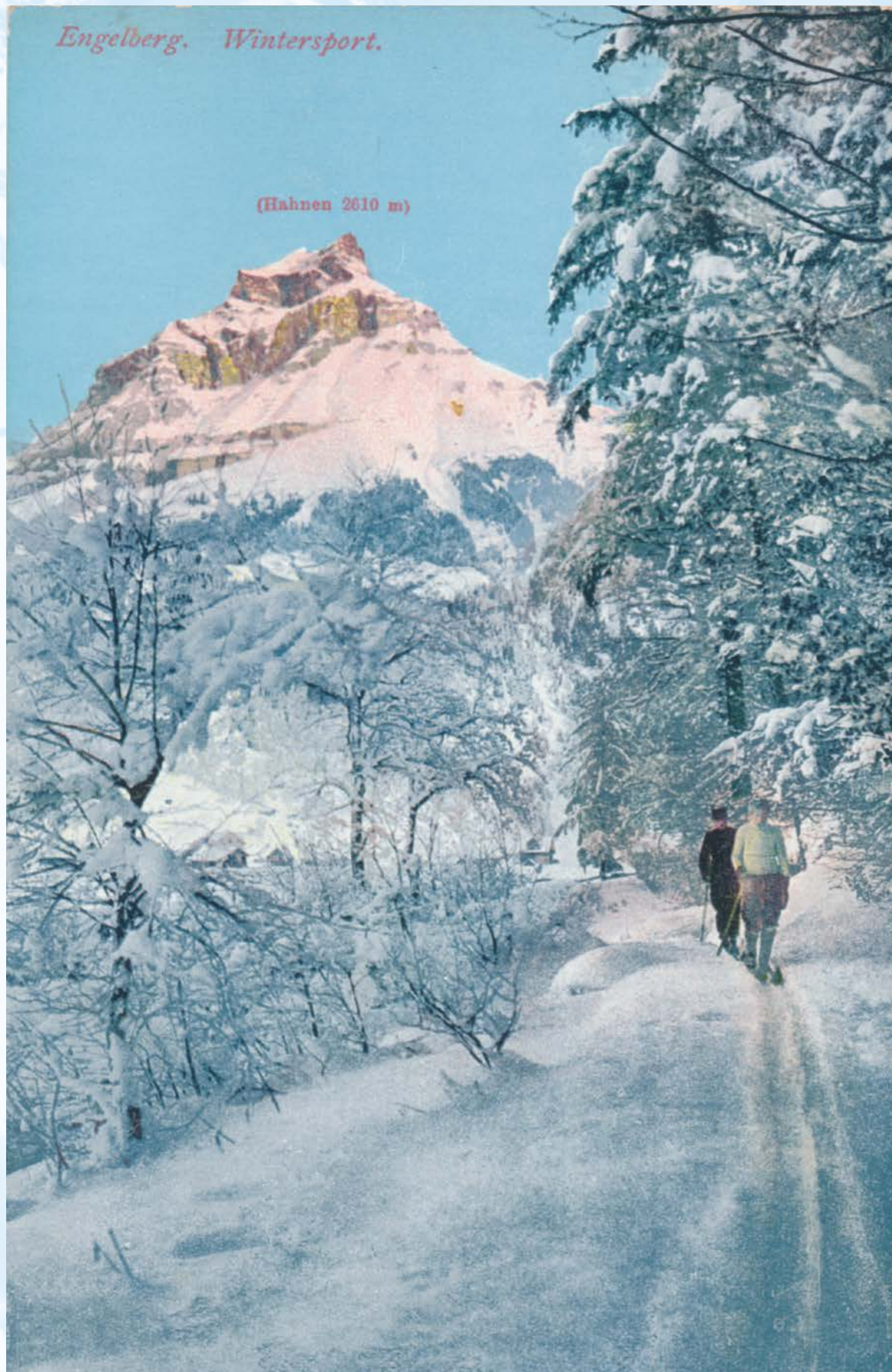
**The Titlis Palace will be Engelberg's first five-star hotel.**

The new hotel will be Engelberg's first in the five-star category. Along with its 117 rooms, the hotel will boast a large spa and wellness area situated on the roof level as well as restaurants, seminar rooms, a bar, shops, and a banquet hall. By building over the historic Kursaal premises and integrating the existing art nouveau Europäischer Hof, over the next few years the construction team will erect a hotel that is a single cohesive unit in terms of urban development, architecture and operation. The architectural concept adopts the

clear division of classical architecture: base, central block, and roof. Architectural cohesion will be further accentuated by integrating and reinterpreting the division and structure of the Europäischer Hof, which has stood here since 1905.

Engelberg has been a popular tourist destination for over a century and, today, tourism is the village's most important industry. The new hotel will give a real boost not just to Engelberg's economy, but to that of Central Switzerland as a whole – already during its construction and then even more so once it opens. It is estimated that the hotel will provide around 100 new jobs. And experience from similar hotel projects shows that for every three jobs created by a hotel such as this, one job is created outside the hotel. "With the investment of around CHF 100 million in the new hotel, the regional construction industry will also experience a substantial growth spurt over the coming years," affirms Toni Bucher. And Yunfeng Gao is already convinced that, "When the new hotel opens in late 2018, Engelberg will be unveiling a landmark project that will attract attention far beyond the Swiss borders."

[www.titlis-palace.ch](http://www.titlis-palace.ch)



Skiläufer am Professorenweg: Mit dem Aufkommen der Wintersaison wurde der Wintersport zu einem weiteren beliebten Motiv für Ansichtskarten; ca. 1910.

A skier on Professorenweg (ca. 1910): As winter sports took off in Engelberg, they also became a popular motif for picture postcards



Photographie des Engelberger Photographen, Filmers und Skispringers Walter Kuster (1912–1943), der es verstand, den Wintersport ästhetisch in Szene zu setzen. Sein Photostudio betrieb er im Geschäft seiner Eltern an der Dorfstrasse 30.

A picture by Engelberg photographer, filmmaker and ski jumper Walter Kuster (1912–1943), who was a master at capturing the beauty of wintersports. Kuster set up his photographic studio in his parents' shop at Dorfstrasse 30.

## Gruss aus Engelberg Greetings from Engelberg

Text: Katharina Odermatt, Fotos: Sammlung Talmuseum Engelberg

**Sie befriedigen nostalgische Sehnsucht, dokumentieren Landschafts- und Siedlungsentwicklung, bezaubern mit altmodischem Charme, erfreuen Philatelisten und Lokalhistoriker, bringen Licht in die Familiengeschichte und können ein wahres, wenn auch ungefährliches, Fieber auslösen: alte Ansichtskarten. Auf einer Fläche von zwei Mal (Adress- und Bildseite) knapp 150cm<sup>2</sup> können sie unzählige historische Informationen liefern und sind damit ungemein leistungsstarke Datenspeicher aus der Vergangenheit.**

Sammlungstechnisch gehören Ansichtskarten zu den sogenannten «Ephemera»: Der aus dem Griechischen stammende Begriff bezeichnet Alltagsobjekte, die eigentlich für den einmaligen Gebrauch bestimmt waren und deshalb eine ähnlich niedrige Lebenserwartung wie eine Eintagsfliege hatten. Er wird vor allem für historische Papierprodukte wie Briefköpfe, Kofferkleber, Bierdeckel oder eben Ansichtskarten verwendet. Letztere machen in entsprechenden Sammlungen meistens die umfangreichste Kategorie aus. Ein kurzer Blick in die Ansichtskarten-Abteilung von ebay oder ricardo bestätigt dies übrigens. Entgegen ihrer Bestimmung als Kurzbotschaft zum einmaligen Gebrauch wurden Tausende von Karten eben nicht entsorgt – nebenbei: Die Schweizer Post verschickte zwischen 1910 und 1913 jährlich über 100 Millionen Karten ins In- und Ausland! Warum viele dieser Karten aufbewahrt wurden, ist einfach zu verstehen, denn eine ungebrochene Faszination geht von den einfachen Kartonstücken aus: Ob unerwarteter Dachbodenfund oder längst vergessenes Lesezeichen, das aus einem staubigen Buch flattert – wer heute eine alte Ansichtskarte findet, wird meist innehalten und versuchen,

ihre Bild- und Textbotschaft zu entziffern. So begann schon manche private Sammlerkarriere.

Solche privaten Sammlungen dienten als Grundlage für den 1988 – zur Eröffnung des Talmuseums – erschienenen Bildband «Engelberg in alten Ansichten». Gezeigt und kommentiert wurden 152 historische Ansichtskarten von Engelberg. Die limitierte Auflage von 1000 Stück ist schon lange vergriffen, doch die erhaltenen Exemplare werden als Nachschlagewerk sehr geschätzt und bieten immer wieder Stoff für spannende Unterhaltungen über vergangene

Zeiten, verschwundene Gebäude und was einmal war.

Das Tal Museum verfügt inzwischen, dank dem Ankauf der umfangreichen Sammlung von Alfred Steiner durch die Bürgergemeinde

im Jahr 2005, über einen Bestand von mehr als 2200 Ansichtskarten von Engelberg, der ständig ausgebaut wird und doch – man glaubt es kaum – immer noch nicht vollständig ist. Höchste Zeit also, wieder einmal einen Teil dieses Schatzes aus dem Archiv zu heben und dem interessierten Publikum zu präsentieren. Am 10. Dezember 2016 wird deshalb im Tal Museum die Buchvernissage für den Nachfolgeband zu «Engelberg in alten Ansichten» gefeiert: «Gruss aus Engelberg». Begleitet von einer Ausstellung werden vor allem Karten aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert präsentiert – dem «Goldenen Zeitalter» des Mediums. Thematische Schwerpunkte sind neben der Tal- und Tourismusgeschichte dieser Zeit auch Drucktechniken, einheimische Photographen und Karten-Produktion, geschönte Grafiken und Fotomontagen – und bei manchen Karten wird auch ein Blick auf die Rückseite geworfen. Eine unterhaltsame Reise in die Vergangenheit erwartet alle Besucher!

Postkarten sind leistungsstarke Datenspeicher aus der Vergangenheit.

Ausstellungs- und Buchvernissage «Gruss aus Engelberg»: 10. Dezember 2016, 17 Uhr  
 10./11. und 17./18. Dezember 2016: 14–17 Uhr  
 27. Dezember 2016 bis 8. Januar 2017: täglich 14–17 Uhr  
 11. Januar bis 9. April 2017: Mittwoch bis Sonntag, 14–17 Uhr  
 Führungen durch die Ausstellung «Gruss aus Engelberg»: Mittwoch, 28. Dezember 2016,  
 Samstag, 7. Januar 2017, Samstag, 25. Februar 2017, Samstag, 11. März 2017, jeweils 17.00 Uhr.  
 Das Buch «Gruss aus Engelberg» ist ab 10. Dezember im Tal Museum für 35 CHF erhältlich.

Greetings from Engelberg exhibition and Gruss aus Engelberg book launch party:  
 10 December 2016, 5 p.m.

10/11 and 17/18 December 2016: 2 to 5 p.m.

27 December 2016 to 8 January 2017: Daily, 2 to 5 p.m.

11 January to 9 April 2017: Wednesday to Sunday, 2 to 5 p.m.

Guided tours of the “Greetings from Engelberg” exhibition: At 5 p.m. on Wednesday, 28  
 December 2016; Saturday, 7 January 2017; Saturday, 25 February 2017; and Saturday, 11  
 March 2017

The book Gruss aus Engelberg goes on sale at the Tal Museum on 10 December (price:  
 CHF 35; German only)

**Vintage picture postcards delight us with their old-world charm and awaken nostalgic yearnings for the past. But they also provide information on family history and document changing landscapes and landmarks. They are adored by philatelists, local historians, and numerous other ardent fans. They may only measure about 15 cm by 10 cm, but picture postcards are remarkable repositories of the past.**

Technically speaking, picture postcards are nothing but ephemera. The term, derived from the Greek ephemeris, meaning “lasting only one day”, denotes any transitory written or printed matter not meant to be retained or preserved. And yet, many ephemera from the past are still around today, many decades later.

They include letters, suitcase labels, beer-mats – and, of course, postcards. As a cursory glance at eBay or other sales sites demonstrates, postcards make up a large share of collections of ephemera. From 1910 to 1913 alone, the Swiss postal service delivered more than 100 million postcards to addresses at home and abroad every year. And although they were often meant to be little more than a brief “wish you were here”, thousands of these cards were never thrown away. It’s easy to understand why people would want to keep the cards, as they hold a fascination for many of us. If we come across an old postcard keeping place in a long-forgotten book or unexpectedly find one in a box in the attic, we usually peer eagerly at the image and try to decipher the ancient message. And, indeed, that is how many private collections began.

Such private collections were the basis of the illustrated book Engelberg in alten Ansichten (Old views of Engelberg), which

**Picture postcards are remarkable repositories of the past.**

was published in 1988 to mark the opening of the Tal Museum. The book contains images of 152 historic postcards from Engelberg, with accompanying comments. The book was published in a limited edition of 1,000 and has long been out of stock. Owners value their copies greatly as reference works, and they often form the basis of extended discussions about days gone by, what buildings used to stand where, and the way things used to be.

The Tal Museum now houses 2,200 picture postcards of Engelberg. This is largely

thanks to the community organisation’s purchase of Alfred Steiner’s collection in 2005. But the stock keeps on growing, and – amazing as it may seem – it’s still far from complete. Now, some of

these treasures have been recovered from the archives and are going on show for postcard fans to admire once more. On 10 December 2016, the Tal Museum is holding a book launch party for the successor to Engelberg in alten Ansichten – the new volume is called Gruss aus Engelberg (Greetings from Engelberg). The book and exhibition mainly present cards from the late 19th and early 20th centuries – the “golden age” of the postcard. Thematic focuses include the history of the valley and tourism at that time; printing techniques; local photographers and postcard makers; enhanced graphics and photo montages. And sometimes attention is directed to the greetings written on the reverse. Visitors and readers can look forward to a fascinating journey back in time!

Sogenannte Potpourri-Karte, links drei Ansichten der Sommerwirtschaft Schweizerhaus und der dort installierten Galgenkegelspiel-Anlage und rechts ein Blick über den Talboden; ca. 1900.

A multi-view postcard from ca. 1900 showing three images of the Schweizerhaus restaurant and its swingball skittles game on the left, and the view across the valley on the right





Am einfachsten ist die Fürenalp mit der Luftseilbahn zu erreichen.

The easiest way to get up to the Fürenalp is by cableway.



Josefa und Urs Portmann auf der Sonnenterrasse vor der herrlichen Kulisse.

Josefa and Urs on the sun terrace against the glorious Alpine backdrop

Bergrestaurant Fürenalp  
6390 Engelberg  
Tel. +41 (0)41 637 39 49  
www.fuerenalp.ch



## Kulinarische Höhenflüge mit Ausblick Culinary delights at great heights

Text: Laetitia Hardegger; Fotos: zVg/Engelberg-Titlis



**Wo früher Bauern den Sommer verbrachten, erlebt man heute das ganze Jahr über Gastlichkeit.**

Nebelschwaden ziehen an den steilen Felsen vorbei, während die kleine rote Gondel die Reisenden sicher zum Bergrestaurant Fürenalp auf 1850 Metern befördert. Seit 1979 ist die Seilbahn der Familie Matter am Ende des Tals der bequemste Weg zu kulinarischen Genüssen und sportlichen Aktivitäten hoch über dem Dorf. Die Fürenalp liegt im Winter abseits vom Skizirkus und bietet Natur pur. Bei Wanderungen mit oder ohne Schneeschuhe beeindruckt das majestätische Bergpanorama. Der Schlittelhang verspricht grosses Vergnügen – nicht nur für kleine Gäste. Egal, wie man seine Zeit verreibt, am Ende muss man hungrig sein, um im Bergrestaurant die regionalen Spezialitäten zu kosten. Auch Älpler Magronen stehen auf der Karte, so wie sie die Bauern früher tagtäglich im Sommer auf der Alp assen. Aus einem einfachen Grund: Teigwaren, Kartoffeln und Zwiebeln sind lange haltbar, Käse und Butter produzierten die Bauern selber. Seit Dezember 2015 wirtet Urs Portmann mit viel Herzblut an diesem charmanten Ort mit spektakulärem Ausblick. Der Obwaldner ist kein unbeschriebenes Blatt in Engelberg, war er doch vorher 15 Jahre als Executive Küchenchef für die Restaurationsbetriebe der Titlisbahnen verantwortlich. Bevor er mit seiner Familie in Engelberg sesshaft wurde, zog es ihn als Koch in die weite Welt. Nach Einsätzen in Schweizer Hotels und in Schweden, wirkte er fünf Jahre als Küchenchef auf exklusiven Kreuzfahrtschiffen für Antarktisexpeditionen. Auf seiner letzten Tour lernte er Josefa kennen, die als Hotelfachfrau ebenso mit dem Kreuzfahrtvirus infiziert war und auf dem gleichen Schiff arbeitete. Ein halbes

**Josefa und Urs Portmann stecken viel Liebe in ihr Restaurant auf der Fürenalp.**

Jahr später war bereits Sohn Kevin unterwegs und zwei Jahre später der zweite Sohn Christopher. Aus einer Schiffsromanze wurde so schnell eine Familie. «Wir haben uns gesucht und gefunden», sagt sie lachend. Die beiden verliessen die Weltmeere und führten fast zehn Jahre den Gasthof von Josefas Familie im Bayrischen Wald. 1999 zog es die Familie nach Engelberg. Das Leben in Engelberg kannte Urs bereits. Während seiner Kochlehre im Hotel Kurhaus auf der Melchsee-Frutt besuchte er in der Zwischensaison hier die Berufsfachschule und wohnte im Schulinternat

des Hotels Schweizerhof. Trotz der vielseitigen Herausforderungen bei den Titlisbahnen verlor Portmann einen Traum nicht aus den Augen: «Ich mache einmal eine Bergbeiz auf». Als dann 2015 die Pacht

der Fürenalp im Gemeindeblatt ausgeschrieben war, setzte er seinen Herzenswunsch um. Bis Juni wirtete er alleine, dann stieg seine Frau als Frontfrau und Gastgeberin mit ein. «Wir haben viel Liebe in das Restaurant gesteckt», sagt Josefa Portmann. Und das ist spürbar. Man fühlt sich in der geschmackvoll eingerichteten Gaststube und auf der blumengeschmückten Terrasse sofort willkommen. Wenn es in den Ferien mal schneit und windet, ist ein Ausflug in das Bergrestaurant das ideale Schlechtwetterprogramm. Die Skiabos gelten auch für die Fürenalpbahn. Der Magen freut sich über die vielen feinen, hausgemachten Gerichte. Kultstatus haben da bereits die Kutteln. Man sollte sie unbedingt probieren, wenn sie im Tagesangebot sind. Bei einer guten Flasche Wein aus der attraktiven Weinkarte lässt sich dann die Zeit vergessen. Und am Ende bringt die kleine rote Gondel alle Gäste wieder sicher ins Tal.



Von der Fürenalp sind die Spannörter zum Greifen nah.

**The pasture where local farmers used to graze their animals now offers excellent year-round hospitality to visitors from far and wide.**

Ribbons of mist drift past the steep rock face as the small red gondola brings visitors safely up to Fürenalp mountain restaurant, 1,850 metres above sea level. Since 1979, the cableway run by the Matter family at the end of the valley has been the most comfortable way to reach the culinary delights and sporting activities on offer here, high above the village. In winter, the Fürenalp is far from the bustling ski slopes and offers pure, unspoiled nature. Hikers with or without snowshoes can take to the trails and marvel at the majestic mountain landscape. The sledge run is also a whole lot of fun – not only for the little ones. However you choose to spend your time, you're likely to work up an appetite for the regional specialities on offer in the restaurant. Among other delights, the Fürenalp mountain restaurant serves Älpler Magronen, Swiss macaroni cheese just as farmers used to eat daily on the summer pastures. It was their meal of choice for one simple reason: pasta, potatoes and onions keep well, and they could produce the cheese and butter themselves. Since December 2015, Urs Portmann has been putting heart and soul into running this charming restaurant complete with spectacular views. The Obwalden native knows his way around Engelberg as he spent 15 years as head chef of the restaurants operated by Titlis Cableways. But before Urs and his family settled in Engelberg, his job as a chef took him around the world. After working in various Swiss hotels and in Sweden, he spent five years on exclusive cruise ships in Antarctica. On his last cruise, he met his wife Josefa, a hotel

**Josefa and Urs Portmann have invested a lot of love in the restaurant on the Fürenalp.**

manager who had also caught the cruise bug and was working on the same ship. Half a year later, she was already expecting their first son, Kevin. Two years later came Christopher. And thus a cruise ship romance quickly turned into a family. The Portmanns eventually left the high seas behind them and for almost ten years ran Josefa's family's guesthouse in the Bavarian Forest. They eventually moved to Engelberg in 1999. Urs was already familiar with the region; while training to be a chef at the Kurhaus hotel in Melchsee-Frutt, he attended the local vocational college in the low season and lived in the boarding school at the Schweizerhof hotel. Despite the various challenges he faced at Titlis Cableways, Urs never lost sight of his dream of one day opening a mountain restaurant. When the Fürenalp was advertised for lease in the local newspaper, he jumped at the chance. He ran the restaurant on his own until June, when Josefa joined him as front-of-house staff and host. "We have invested a lot of love in this restaurant," says Josefa. And you can tell. The tastefully decorated dining room and beautiful terrace adorned with flowers are very welcoming. And if heavy wind and snow call a halt to outdoor activities, the restaurant is the perfect place to wait for the bad weather to pass, especially since ski passes are also valid for the Fürenalpbahn. The wide range of delicious homemade dishes is sure to get your mouth watering. The tripe, for example, has already achieved cult status, so make sure you order it when it's the daily special. Pair it with a good bottle of wine from the tantalising wine list and watch the world go by. And at the end of the day, the small red gondolas are right there to bring you safely back down to the valley.





## Eine untrennbare Einheit One big Abbey family

Text: Mike Bacher; Fotos: Engelberg-Titlis

**Engelberg und sein Benediktinerkloster – oder das Kloster und sein Tal? Seit fast neun Jahrhunderten bilden beide eine untrennbare Einheit. Nachdem 1120 das Kloster gegründet worden war, begannen die Mönche, das wilde und abgelegene Tal bewohnbar zu machen. Zugleich sorgten sie dafür, dass das Tal besiedelt wurde. Eine Besonderheit Engelbergs war dabei, dass das Kloster über das Hochtal die Herrschaftsrechte besass. Somit bildete sich ein eigenständiges Staatswesen heraus – die Freie Herrschaft Engelberg.**

Unter der Leitung des Abtes (Vorsteher) führte das Kloster die Geschicke der Taltschaft. Allerdings sahen sich die Bewohner des Tals schon bald nicht mehr als reine Untertanen, sondern traten selbstbewusst als Talleute auf, die ein Mitspracherecht forderten. Bereits 1422 konnten sie einige Erfolge erzielen. In der Folge entwickelte sich zwischen den Mönchen und den Talleuten ein bemerkenswertes Miteinander, indem sie während der nächsten knapp 400 Jahre die Rechtssetzung und Rechtsprechung gemeinsam ausübten. Von zentraler Bedeutung war dabei das Talgericht, das für das tägliche Leben prägend war.

Ein Höhepunkt in der Beziehung zwischen Kloster und Tal bildete die Amtszeit des Abtes Barnabas Bürki (im Amt 1505-1546). Mitten im Zeitalter der Reformationskonflikte gelang es ihm, das Tal zu reorganisieren. Neue Gesetze wurden erlassen, die Klosterschule gestärkt, Alpstreite mit den Nachbarn geschlichtet und das Flussbett der Engelberger Aa verlegt. Somit konnten die regelmässigen Hochwasser zurückgedämmt werden. Schwieriger war dagegen das Verhältnis mit Abt Jakob Benedikt Sigrist (im Amt 1603-1619). Als energischer Reformier geriet er mit den Talleuten und den umliegenden Kan-

tonen in Konflikt. Sein Versuch, Engelberg als absolutistischen Klosterstaat zu führen, scheiterte. Anschliessend beruhigte sich die Situation wieder. Der Klosterbrand 1729 schweisste Kloster und Talleute wieder enger zusammen, sodass der Wiederaufbau gemeinsam gemeistert wurde. Das Kloster war dabei für die Bevölkerung nicht nur die politische Führungsfigur, sondern sorgte sich auch um die wirtschaftlichen Bedürfnisse. Unter Abt Leodegar Salzmann (im Amt 1769-1798) wurde etwa die Seidenkämmlerei eingeführt, um den Talleuten weitere Verdienstmöglichkeiten zu schaffen.

**Auch heute besteht eine wichtige Bindung zwischen Kloster und Tal.**

Mit dem Einmarsch der französischen Revolutionsstruppen 1798 änderte sich allerdings die Ausgangslage. Das Kloster erklärte sich bereit, auf seine Herrschaftsrechte zu verzichten und übergab den Talleuten die Souveränitätsrechte. Damit hörte der Kleinstaat auf zu existieren. Nach einigen Wirren schlossen sich Kloster und Tal 1815 dem Kanton Obwalden an. Dank ausgehandelter Sonderrechte und der geographischen Distanz zum Kanton konnte Engelberg eine gewisse Eigenständigkeit bewahren. In der Folge zeigte sich das Kloster weiterhin als enger Partner der Talbevölkerung. Es kümmerte sich um arme Talleute ebenso wie um die Förderung des Tourismus. Sei es beim Bau neuer Hotels, der Eisenbahn nach Engelberg oder beim Bau von Bergbahnen: Als Liegenschaftseigentümer oder gar Aktionär unterstützte es diese Bestrebungen. Mit der Stifts- und Sekundarschule förderte es die Bildung im Tal. Ein Einsatz, der von der Talbevölkerung geschätzt wird und zeigt, dass die enge Bindung auch im 21. Jahrhundert weiterhin besteht und gepflegt wird.

**Engelberg and its Abbey – or is it the Abbey and its Engelberg? The two have formed an inseparable entity for almost 900 years – ever since a group of Benedictine monks founded the Abbey in 1120 and set about taming this wild, remote valley and encouraging people to settle here. For centuries, the Abbey had dominion over the valley, and Engelberg was an autonomous state.**

Under the direction of the Abbot, the Abbey decided the destinies of the valley community for many years. Yet the day came when the inhabitants no longer wished to be regarded as mere subjects. Instead, they began demanding civil rights and liberties. The Abbey successively granted privileges from 1422 onwards; and the monks and valley dwellers proceeded to coexist in a remarkable fellowship, collectively administering justice and enacting legislation for the next 400 years or so. The valley court played an important role in this regard, and its rulings had a direct impact on daily life in Engelberg.

A highpoint in relations between the Abbey and the local community came with the reign of Abbot Barnabas Bürki (from 1505 to 1546). Weathering the storms that came with the Reformation, he managed to introduce important innovations in the valley. Under Barnabas, new laws were passed, the Abbey School improved, conflicts with neighbouring communities settled, and the course of the Aa river diverted to reduce the risk of flooding. The reign of Abbot Jakob Benedikt Sigrist (from 1603 to 1619) was more problematic. The zealous reformer fell foul of the valley dwellers and the surrounding cantons, particularly through his attempts to govern as an absolute ruler. Jakob failed to bring Engelberg under his thumb and, ultimately, the situation de-

escalated. A blaze at the Abbey in 1729 revived a sense of solidarity between the monks and the people as they worked together to reassemble the wrecked building. But the Abbey was much more than a political and religious entity for the populace – it also took care of their material needs. During the reign of Abbot Leodegar Salzmänn (from 1769 to 1798), for example, a silk-combing workshop was set up to allow locals to earn additional income.

However, when French troops marched into the valley in 1798, everything changed.

The Abbey renounced its dominion over the valley, handing sovereignty to the local community instead. And thus, Engelberg ceased to exist as an independent state. After several years

of strife and uncertainty, the Abbey and the valley joined the canton of Obwalden in 1815. Thanks to its geographical distance from the rest of the canton and the special rights it had negotiated, Engelberg was, however, able to retain a degree of autonomy. Strong ties also remained between the Abbey and the people of the valley. It cared for the poor, and helped promote tourism in the region. As a landowner and even a shareholder, it supported the construction of new hotels, the railway to Engelberg, and the mountain cableways. It also promoted the education of the local population by setting up schools. The valley dwellers have long appreciated this cordial cooperation with their erstwhile overlords, and the close, happy union remains unabated to the present day.

**The Abbey and the valley community have remained a big happy family to this day.**





Die Highlights der Route sind das Sustenhorn (3503 m.ü.M.) sowie der Grassen (2946 m.ü.M.), welche nach dem Aufstieg mit Traumabfahrten entschädigen.

Highlights along the route include the Sustenhorn (3,503 m a.s.l.) and the Grassen (2,946 m a.s.l.), where every tough climb is rewarded with a fantastic descent.

Auch die Engelberger Bergführer haben die «Urner Haute Route» in ihrem Angebot: Infos gibt es unter [www.engelbergmountainguide.ch](http://www.engelbergmountainguide.ch)

Engelberg's mountain guides offer tours along the Urner Haute Route – for more information, visit [www.engelbergmountainguide.ch](http://www.engelbergmountainguide.ch).

## Wilde, schöne Heimat! A wild and wonderful way home

Text: Frédéric Füssenich; Fotos: Engelberg-Titlis

**Einst waren die Bretter, welche die Welt bedeuten, nichts anderes als ein Fortbewegungsmittel, um von A nach B zu kommen. Genau auf diese Urform des Skifahrens hat sich Tourismusdirektor Frédéric Füssenich eingelassen. Seine Reise führte über die «Urner Haute Route» von Andermatt (Realp) nach Engelberg.**

Fünf Tage, 5482 Meter rauf und 5939 Meter runter, höchster Punkt 3503 m.ü.M., Exposition Nord/Ost. Dank dieser Daten wird die «Urner Haute Route» auch gerne als die «Skiers Haute Route» bezeichnet. Sonnige Aufstiege und schattige Pulverschneeabfahrten, das hörte sich für mich vielversprechend an. Dass die Tour überhaupt zu Stande kam, war der wohlgepflegten Hassliebe zwischen Andermatt und Engelberg zu verdanken.

Mein Kollege, der Andermatter Tourismusdirektor Flurin Riedel und ich trafen uns bei einem wenig erhellenden Kongress an der Hotelbar und priesen gegenseitig die Tiefschneevorzüge der jeweiligen Destination. Nach einigen Bieren fanden wir heraus, dass es ja grundsätzlich ein verbindendes Element zwischen den beiden Innerschweizer Destinationen gibt, eben die «Skiers Haute Route». Dank der grosszügigen Unterstützung der «Mammut Alpine School» luden wir Journalisten und Fotografen aus Deutschland, Schweden und der Schweiz ein, um gemeinsam diese noch eher unbekanntere Haute Route unter die Bretter zu nehmen. Mit unserer Sales Managerin Janicke Svedberg war die Truppe komplett.

An einem warmen Märztag starteten wir gegen Mittag in Realp das Abenteuer. Nach einem gemütlichen Aufstieg von ca. drei Stunden erreichten wir die wunderschön gelegene Albert-Heim-Hütte des Schweizerischen Alpenclubs SAC. So richtig los ging es schliesslich am nächsten Morgen um fünf Uhr. Das war zwar ziemlich

früh, aber als das erste Licht die majestätischen Berge zum Glühen brachte, war die Müdigkeit verflogen. Der Tag konnte kommen. Die erste Abfahrt im feinsten Tiefschnee bewirkte ihr Übriges, so dass wir voller Tatendrang waren. Bei Skitouren muss man sich seine Abfahrten verdienen – bereits kurze Zeit später zogen wir wieder unsere Felle an, um gemütlich zur Winterlücke zu wandern. Unser Journalist Peter aus Stockholm hatte bisher noch eher bescheidene Skitourenenerfahrungen und kam ordentlich ins Schwitzen. Gute Bergführer sind wie Schafhirten. Sie

spüren sofort, wenn eines ihrer Schäflein Unterstützung braucht. So meisterte dank unseres Bergführers Markus auch Peter die Herausforderung mit Bravour. Gegen zehn Uhr erreichten wir auf 2852

**Die «Urner Haute Route» führt in rund fünf Tagen von Andermatt nach Engelberg.**

m.ü.M. die Winterlücke, das Göschnertal lag vor uns – Felle ab und voller Euphorie auf die 1000 Höhenmeter Abfahrt. Uppls! Pulverschnee ist anders. Der Wind hatte eine kleine Eisschicht auf der Schneedecke gebildet. Genau diese Art von Schneebedingungen also, wo man nicht zu viel Vor- oder Rücklage geben, sondern ganz sauber auf den Skiern stehen sollte. Das gelang uns allen mehr oder minder erfolgreich. Schneebedingungen hin oder her, die Landschaft war beeindruckend und erinnerte an Mitteleuropa. Wenn ein Bergtroll hinter einer Felsformation hervorgekommen wäre, hätten wir wahrscheinlich nur nett gegrüsst. Am Göschneralpsee genossen wir bei bester Laune im T-Shirt eine ausgedehnte Mittagspause, bevor wir das langgezogene Chelental in Angriff nahmen. Zum Schluss gab es nochmal einen fieseren Aufstieg zur Chelentalhütte. Die wunderschöne SAC-Hütte war nicht bewirtet, aber trotzdem bestens ausgestattet. Vier Kilo Spaghetti und zwei Flaschen Rotwein machten uns zu acht glücklichen Menschen.





Am nächsten Morgen ging es noch vor Sonnenaufgang Richtung Sustenhorn. Nach drei Stunden Aufstieg erreichten wir den Sustenhornletscher. Mächtig und gross breitete sich das schier endlose Eisfeld vor uns aus und der Gipfel war zum Greifen nah. Der letzte Aufstieg zog sich allerdings länger hin als gedacht und die Höhe sowie eine steife Brise machten es uns nicht einfacher. Das Sustenhorn hatte ich schon etliche Male vom Titlis aus bestaunt, aber als ich auf dem Gipfel des 3503 Meter hohen Berges stand, war die Perspektive eine ganz andere.

Ganz klein ist der Mensch und die unfassbare, zeitlose Weite zog mich in ihren Bann.

Bei der Abfahrt hatte auch hier der Wind seine Spuren hinterlassen, der Schnee war knüppelhart. Vorbei an riesigen Gletscherspalten wurden wir sicher zum Hotel Steingletscher geführt. Fast 2000 Höhenmeter Gletscherabfahrt und wir erreichten am dritten Tag das erste Mal fließend warmes Wasser und ein Innen-WC mit Spülung. Einen ausgedehnten Besuch der Toilette und eine heisse Dusche später fühlte ich mich wie neugeboren. Unser Appetit war beeindruckend und nach gemütlicher Runde lagen wir bereits gegen 21 Uhr in den Federn. Am nächsten Morgen bin ich dann extra noch etwas früher aufgestanden, um ein weiteres Mal eine Dusche zu genießen. In der Nacht war das Wetter gekippt und nach drei Tagen Sonnenschein empfing uns eine Mischung aus Schneefall und Nebel.

Mit der Zeit bekommt man beim Aufstieg eine angenehme Routine. Skitouren haben fast etwas Meditatives, ein Schritt folgt dem anderen. Mit jedem Schritt lässt man die Alltagsorgen weiter zurück und nach und nach macht sich eine wohlige Leere im Hirn breit. Der Weg ist das Ziel und so zogen wir weiter durch die weisse

mystische Landschaft Richtung Fünffingerstöcke. Oben angekommen war es dann vorbei mit der Mystik. Ein Sturm empfing uns, wir verzichteten auf den Gipfel und machten uns stattdessen direkt auf den Weg zur Sustlihütte. Bei der Hütte angekommen, begrüßten uns die Hüttenwarte und die Nachmittagssonne. Was macht man, wenn man bereits um 14 Uhr in der Hütte ankommt? Richtig, ein ausgedehntes Mittagsschlafchen. Am Abend kam dann etwas Wehmut auf, würden wir doch am nächsten Tag Engelberg erreichen und jeder wieder seiner Wege gehen.

Mitten in der Nacht machte sich das letzte Bier bemerkbar und gegen zwei Uhr verlangte meine Blase nach Erleichterung. Die Sustlihütte liegt wunderbar vis-à-vis des mächtigen Sustenhorns. Da sich, wie

bei fast jeder SAC-Hütte, das WC in einer separaten Hütte befindet, standen ausreichend Gummistiefel parat, um den Weg über den Schnee sicher zu bewerkstelligen. Als ich aus der Hütte ging, empfing mich eine sternklare Nacht. Der Mond erhellte die Landschaft und die Berge schienen zum Greifen nah. Ich hätte allerdings besser auf den Boden statt auf die Berge geschaut. Denn mit einem kräftigen Rumps lag ich auf dem Rücken.

Routiniert und trotz nächtlichem Sturz zum Glück unverletzt, zogen wir am nächsten Morgen unsere Felle an und nahmen die letzte Etappe in Angriff. Bei bestem Wetter bestiegen wir den Grassen (2946 m.ü.M.) und genossen die fast 2000 Höhenmeter Abfahrt nach Engelberg. Wie könnte es in Engelberg anders sein: diesmal in feinstem Pulverschnee! Ein herrliches Gefühl, mit den Skiern nach Hause zu fahren. Auf der ganzen Tour haben wir nur einmal von Weitem zwei andere Menschen gesehen. Zwei Menschen in fünf Tagen – wilde, schöne Heimat!

**The earliest skis were nothing more than a way to get from A to B across the snow. Tourism director Frédéric Füssenich and team donned their skis for a trip reliving skiing in its most primeval form along the Urner Haute Route from Andermatt (Realp) to Engelberg.**

Five days, 5,482 metres up, 5,939 metres down, highest point 3,503 metres above sea level, north-east exposure – these characteristics mean that the Urner Haute Route is also often referred to as the “Skier’s Haute Route”. Ascents in the sunshine and descents in the shade, through fresh powder snow, sounded very promising to me. The decision to tackle the trail came about through the well-nurtured love-hate relationship between Andermatt and Engelberg. I happened to meet up with my colleague Flurin Riedel, tourism director in Andermatt, at a hotel bar after a somewhat uninspiring conference and we were each boasting about the excellent powder snow conditions in our respective hometowns. After a few beers, we found out that there is actually a connecting route between the two Central Swiss locations – the Skier’s Haute Route. With the generous support of the Mammut Alpine School, we invited journalists and photographers from Germany, Sweden and Switzerland to tackle this relatively unknown haute route. Our sales manager Janicke Svedberg joined the ranks, and the final team was formed.

We started our adventure in Realp around midday on a warm day in March. After a gentle climb of around three hours, we reached the gorgeously situated Albert Heim mountain hut, run by the Swiss Alpine Club (SAC). The next morning was a lot tougher: we set off at 5 a.m., which was pretty early,

but when the first rays of sunshine lit up the majestic mountainsides the tiredness simply vanished and we felt ready to face the day. Our first descent through the finest powder snow certainly delivered, and from then on we were raring to go. On ski tours, you have to earn your descents – so shortly after we made it down, we had to put the climbing skins back on our skis to head up to the Winterlücke. Peter, our journalist from Stockholm, had only limited experience of ski tours, so he quickly worked up a sweat. But good mountain guides

are like shepherds; they instantly know when one of their charges needs a little extra support. So thanks to our mountain guide Markus, everyone including Peter made it with flying colours.

We reached the Winterlücke (2,852 metres a.s.l.) at around 10 a.m., and the Göschenen valley opened up below us. We then whipped off our skins and tackled the 1,000-metre descent in a state of euphoria. But – whoops! – we weren’t dealing with powder snow this time; the wind had formed a thin layer of ice on the surface of the snow. It was exactly the kind of snow where you mustn’t shift too much weight forwards or backwards, but just stand neatly on your skis. We all more or less managed to do that. Snow conditions aside, the landscape was impressive, bringing to mind Tolkien’s Middle-earth. If a troll had popped up from behind a rock, we would probably just have said a cheerful “Hello there!” At Göschneralp lake, we treated ourselves to a long lunch break in T-shirts and high spirits, before heading down into the long, narrow Chelrenalp valley. Towards the end, there was another tricky ascent – this time to the Chelrenalp mountain hut. This lovely self-catering SAC hut was

**The Urner Haute Route leads from Andermatt to Engelberg in around five days.**



Abfahrten wie diese entschädigen für die strengen Aufstiege.

Descents like these make up for the tough climbs.

perfectly kitted out, however. Four kilos of spaghetti and two bottles of red wine later, the hut was buzzing with eight happy people.

The next morning, we set off towards the Sustenhorn before dawn and reached the glacier after a three-hour climb. The mighty, seemingly endless ice field stretched out before our eyes and the summit was within reach. But the final ascent took longer than expected, and the high altitude and stiff breeze didn't make it any easier. I had already marvelled at the Sustenhorn from the Titlis many times, but standing on the summit at 3,503 metres gave me a whole new perspective: it really hit me just how minute human beings are. On the way back down, we could see that the wind had struck again and made the snow rock-hard. Markus led us safely past huge glacier crevasses to Hotel Steingletscher. After almost 2,000 metres of descent across a glacier, we finally had access to hot running water and an indoor toilet with a flush for the first time in three days. After a long trip to the bathroom and a hot shower, I felt like a new man. We had worked up a big appetite, so we enjoyed a cosy meal and then hit the hay at around 9 p.m. The following morning, I got up extra early to have another shower. The weather had turned during the night and, after three days of sunshine, we were greeted with a mixture of snow and fog.

Over time, you start to develop a pleasant routine when climbing. Ski tours are almost meditative, with every step following the previous one; and with each step you leave the stresses of everyday life further and further behind, giving you the chance to clear your mind. As they say, the journey itself is the reward, so we pushed ahead through

**The ski tour finishes with a 2,000 m descent.**

the white, mysterious landscape towards Fünffingerstöcke. But then the mystical charm simply vanished: we got caught in a storm, so we skipped the summit and decided to head straight for the Sustli hut. Once there, we were greeted by the hut wardens and some afternoon sun. But what do you do when you get to a mountain hut at two o'clock in the afternoon? Right – you have a nice long nap! In the evening, we felt a little melancholy as we realised we would be reaching Engelberg the following day and all going our separate ways.

Because I'd had a few beers, I had to get up in the middle of the night to relieve my bladder. The Sustli hut is set in a wonderful location opposite the mighty Sustenhorn and, like most SAC mountain huts, it has a separate out-house, so there were wellies at hand for me to brave my way across the snow. As I stepped outside, I looked up to see a clear, starry sky. The moon lit up the landscape and the mountains seemed close enough to touch. But I would have done better to look down at the ground than up at the mountains; I stumbled and before I knew it I was flat on my back.

The following morning, unscathed from my night-time tumble, I joined the others as we put the skins back on our skis and set off on the last leg of our journey. We climbed the Grassen (2,946 m a.s.l.) in optimal weather conditions, and thoroughly enjoyed the 2,000 metres of descent to Engelberg through the finest powder snow. It was a glorious feeling to be able to ski all the way home. Throughout the entire tour, we only saw two other people – and that was from a distance. That's two people in five days – what a wild and wonderful place we are privileged to call home!



**Stiftsschule Engelberg**  
Abbey School Since 1120

Gymnasium | Sekundarschule (IOS) | Internat







**Zweisprachige Maturität (Deutsch/Englisch)**  
**International Baccalaureate (IB World School)**

Benediktinerkloster 5 | CH-6390 Engelberg | Telefon +41 (0)41 639 62 11  
Telefax +41 (0)41 639 62 13 | info@stiftsschule-engelberg.ch  
www.stiftsschule-engelberg.ch



**game.**



freizeit . sport . event



and fun.

[www.sportingpark.ch](http://www.sportingpark.ch)  
 Sporting Park Engelberg  
 Engelbergerstrasse 11  
 CH-6390 Engelberg  
 Phone +41 41 639 60 00  
 info@sportingpark.ch



**BERGLODGE**



**7 Zimmer | 41 Betten**  
 auf 1600 m ü. M. | direkt beim Kinderland  
 Yeti-Park | beim Globis Alpenspielplatz |  
 bei der Sommerrodelbahn gelegen | mit grosser  
 Sonnenterrasse | atemberaubendes  
 Bergpanorama


Berglodge & Restaurant Ristis  
Wydenstrasse 55 | 6390 Engelberg

Telefon Reservations +41 41 639 60 62  
Online Reservations www.berglodge-ristis.ch

facebook.com/berglodgeristis




**Erfolg ist Ansporn zu mehr.**



Weil Erfolg für alle etwas anderes ist, ist die beste Beratung die ganz persönliche.

Wir sind für Sie da.  
Versprochen.







# Wohnbehagen für Ihr Zuhause



Auf drei Etagen finden Sie bei uns **eine breite Auswahl** an Möbeln und Wohnaccessoires, darunter **namhafter** Hersteller und **bekanntere** Marken. Dieses ausgewählte Sortiment eröffnet Ihnen **grenzenlose Kombinationsmöglichkeiten** und macht es Ihnen einfach, Ihre persönlichen **Einrichtungsvorstellungen** zu verwirklichen. Nebst dem vielfältigen Angebot überzeugt Stohr auch durch die **Qualitätsarbeit** seiner Ateliers, sei es für Bodenbeläge, Vorhänge oder Polster.

GEWOHNTE VIELFALT – SEIT 100 JAHREN  
**STOHR**  
ALLES FÜR'S WOHNEN

Klosterstrasse 10 · 6390 Engelberg · Tel. +41 (0)41 637 13 05 · Fax +41 (0)41 637 42 67 · [www.stohr.ch](http://www.stohr.ch) · [mail@stohr.ch](mailto:mail@stohr.ch)  
Möbel ■ Wohnaccessoires ■ Vorhänge ■ Polstererei ■ Bodenbeläge ■ Federzeug-Reinigung

# WELTMEISTER-SKI AUS DER SCHWEIZ.

JETZT IN DER STÖCKLI-  
FILIALE ENGELBERG



**STÖCKLI**  
outdoor sports

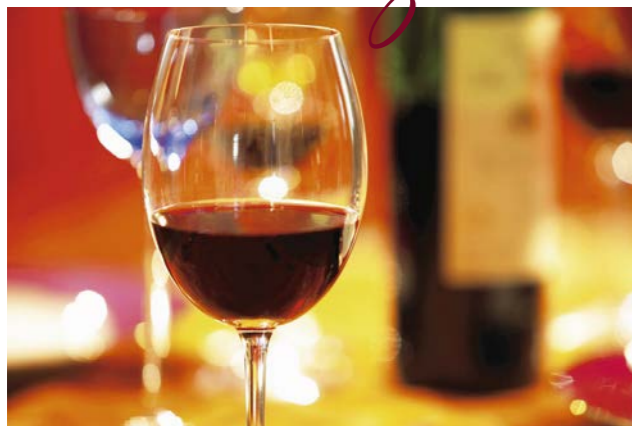
**Herzlich willkommen  
zu einem Glas Wein.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
c/o Hess by Braunerts  
Mittwoch bis Sonntag ab 16 Uhr



Cigar Lounge

weinstube *chez rada*



Mittwoch bis Sonntag ab 16.00 Uhr  
Ruhetage: Montag und Dienstag  
c/o Hess by Braunerts, Dorfstrasse 50, Engelberg, T: 041 639 75 17  
Betriebsgesellschaft Hotel Europe Engelberg GmbH, 6390 Engelberg

**Willkommen  
beim Nachbarn.**



**VOI – der moderne Nahversorger der MIGROS.**  
Es erwartet Sie ein breites Frische-Angebot, ein vielseitiges Sortiment  
an Migros-Produkten, ergänzt mit Marken- und Kioskartikeln.

**VOI Engelberg**  
Klosterstrasse 5  
6390 Engelberg  
www.voi-migrospartner.ch



Die «Roastery» ist Shop, Rösterei und Kaffee in einem.

The Roastery combines a shop, roastery and café all in one.

Roastery Engelberg  
Dorfstrasse 9, 6390 Engelberg  
www.roasteryengelberg.com

Öffnungszeiten:  
Mittwoch bis Sonntag  
jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr  
Opening times:  
Wednesday to  
Sunday, 2 to 6 p.m.



Obwohl – oder gerade weil die Kapselmaschinen heute so verbreitet sind, findet die «Roastery» mit ihrem frisch gepressten Kaffee Anklang.

Despite – or perhaps due to – the fact that coffee capsule machines are so widespread today, the Roastery's freshly pressed coffee is extremely popular.

## Wo Kaffee mehr als nur Kaffee ist More than just a cup coffee

Text: Andrea Hurschler, Fotos: zVg

**In Zeiten von schnellem Kaffee aus Kapselmaschinen erleben Kaffeeröster eine steigende Nachfrage – denn das Kaffeetrinken wird immer häufiger wieder mit einer Kolbenmaschine zelebriert. So auch in der Dorfstrasse in der «Roastery Engelberg», wo das Geschwisterpaar Sophia und Oscar Wetterblad Bohnen röstet und daraus aussergewöhnliche Sorten mischt.**

In der «Roastery Engelberg», dem liebevoll eingerichteten Lokal an der Dorfstrasse 9, liegt der Duft von frisch gerösteten Bohnen in der Luft. Gerade erst sind säckeweise davon aus Peru, Brasilien, Guatemala und Indien eingetroffen, welche zu feinstem Kaffee verarbeitet werden. Wer hinter der Theke nun aber feurige Südländer erwartet, wird überrascht.

Dort steht eine hübsche junge Dame mit blonden Haaren und blauen Augen. Die Schwedin Sophia Wetterblad führt die Kaffeerösterei mit ihrem Bruder Oscar. Im Blut des Geschwisterpaars fliesst sozusagen Kaffee. Denn ihr Vater arbeitet seit gut 30 Jahren in der Branche und besitzt in Guatemala eine Kaffeefarm. Das Wissen, wie man Kaffee mischt und röstet, haben Sophia und Oscar quasi in die Wiege gelegt bekommen. «Seit wir klein sind, sind wir beim Rösten mit dabei», erzählt Sophia Wetterblad.

Hinter dem «Geheimnis Kaffee» steckt viel mehr als nur die Bohne, welche die Wetterblads direkt von fair produzierenden Farmen importieren, die sie persönlich kennen. «Eine gute Mischung kommt dann heraus, wenn Bohnen von verschiedenen Kontinenten gemischt werden. Zudem spielt es eine Rolle, wie die Bohne geröstet wird und mit welcher Maschine man den Kaffee zubereitet», erzählt Oscar. In der «Roastery» wird ein Gegentrend zur heute allgegenwärtigen Kapselmaschine gesetzt. «Wenn die Leute in unser Lokal kommen, sind sie begeistert von den Boh-

nen. Viele sind dann auch enttäuscht, dass sie nur noch eine Kapselmaschine zuhause haben.» Doch der Erfolg zeigt, dass die Rösterei den Nerv der Zeit trifft. Im Januar 2015 eröffneten Sophia und Oscar ihre kleine Rösterei als Nebenbeschäftigung. Doch schon nach kurzer Zeit wurde daraus ein Vollzeitjob, welchen beide mit viel Herzblut ausüben. Sophia setzt seit letztem Herbst ihr Masterstudium im Gesundheitsbereich fort und arbeitet deshalb vor allem während den Ferien und am Wochenende in der «Roastery». Nebst den Passanten, welche zum Kaffeetrinken vorbe-

kommen oder Mischungen wie «Sunny Side» und «Dark Side» kaufen, beliefern die jungen Geschäftsleute Hotels sowie diverse Büros mit ihren Produkten. Gerade bei Touristen sind die Kaffeemischungen

ein beliebtes Mitbringsel für die Daheimgebliebenen. Neu wird der Kaffee auch im Online-Shop ihrer Website sowie im Globus verkauft. Für Gruppen bis etwa acht Personen wird ein Show-Rösten angeboten. Die Teilnehmer rösten ihren eigenen Kaffee, den sie anschliessend mit nach Hause nehmen dürfen. Zudem erhalten sie Tipps, wie das Getränk richtig zubereitet wird.

Ein Besuch in der «Roastery» lohnt sich aber nicht nur wegen des Kaffeetrinkens, sondern auch wegen des ganzen Drumherums. Der aus Paletten gestapelte Tisch mit einer Engelberger Landkarte als Tischplatte hat sich zwischenzeitlich zu einer Art Stammtisch gemausert. Die Kunden schauen beim Rösten zu und lauschen gespannt den Geschichten der Wetterblads – denn was sie alles über den Kaffee und ihre Herstellung erzählen, ist spannend und bereichernd. Aber auch ihre Ausflugstipps rund um Engelberg mögen so manchen Gast inspirieren. Man darf sagen, in der «Roastery» gibt es feinsten Kaffee(klatsch).

**Die Kaffeerösterei setzt einen Gegentrend zu den heute allgegenwärtigen Kapselmaschinen.**





Auf dem Tisch in der «Roastery» ist die Karte Engelbergs – die Wetterblads haben stets gute Ausflugstipps auf Lager.

A map of Engelberg covers the table top at the Roastery – the Wetterblads always have great tips for local outings.

**In these times of express capsule coffee, there is a growing demand for real roasteries and traditional piston-driven espresso machines that can turn coffee-drinking back into an everyday special occasion. Brother and sister Oscar and Sophia Wetterblad are responding to this demand, roasting selected beans and creating their own unusual blends at Roastery Engelberg on Dorfstrasse.**

The delicious scent of freshly roasted coffee beans fills the air at Dorfstrasse 9 – home to the lovingly appointed coffee shop Roastery Engelberg.

Sacks of beans have just arrived from India, Peru, Brazil and Guatemala. But anyone expecting to find a fiery Hispanic barista to match is in for a surprise, as behind

the counter stands a young woman with blonde hair and blue eyes. Swedish-born Sophia Wetterblad runs the coffee roastery with her brother, Oscar. The siblings have coffee in their blood (so to speak), as their father has worked in the sector for a good 30 years and even owns a coffee plantation in Guatemala. He began passing on his knowledge about blending and roasting to Sophia and Oscar when they were basically still in the cradle. “We’ve been involved in coffee roasting since we were small,” says Sophia.

The secret to quality coffee involves far more than just the beans – which the Wetterblads import directly from fair trade farmers whom they know personally. “A good blend is achieved by mixing beans from different continents,” explains Oscar. “It also comes down to how the beans are roasted and the machine that is used to make the coffee.” The Roastery represents a countertrend to today’s ubiquitous capsule coffee machines. “When people come into our shop, they are excited about

the coffee beans. Many feel disappointed that they only have a capsule machine at home.” Its success is proof that Roastery Engelberg’s philosophy has captured the zeitgeist perfectly. In January 2015, Sophia and Oscar opened their small roastery as a side project. But before long it had turned into a full-time job – one that the pair now pour their hearts and souls into. Sophia began a Master’s degree in healthcare last autumn, and is therefore mainly found at the Roastery during holidays and weekends. In addition to serving passers-by who pop

in for a coffee or to buy the shop’s special blends – such as “Sunny Side” and “Dark Side” – the young entrepreneurs also supply hotels and offices with their products. The coffee blends are par-

ticularly popular among tourists as presents to take back for friends and family at home. The coffee is now also available from the shop on the Roastery’s website, as well as online shopping platform Globus. What’s more, the pair offer a roasting workshop for groups of up to eight people, where participants get to roast their own coffee to take home with them afterwards. They also receive advice on how the beverage should be properly prepared.

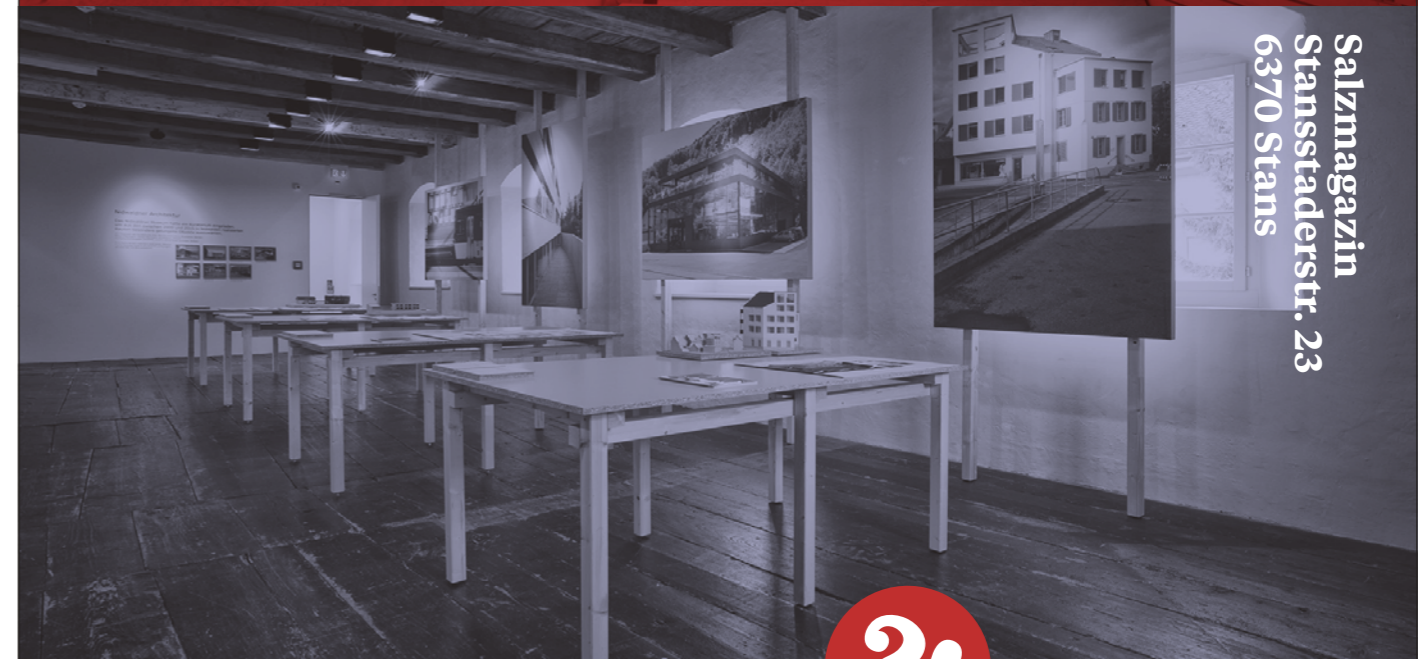
But it’s not just the coffee that warrants a visit to Roastery Engelberg; visitors also love its atmosphere and décor, and the coffee shop has many regulars. Perched at a table made from stacked pallets with an Engelberg map table top, customers can watch beans being roasted and listen with interest to the Wetterblads’ fascinating stories about coffee and its production. They can also pick up inspiration and tips about outings around Engelberg. So for quality coffee (and conversation), head to the Roastery.

**The coffee roastery represents a countertrend to today’s ubiquitous capsule coffee machines.**



## NIDWALDNER MUSEUM

Winkelriedhaus  
Engelbergerstr. 54A  
6370 Stans



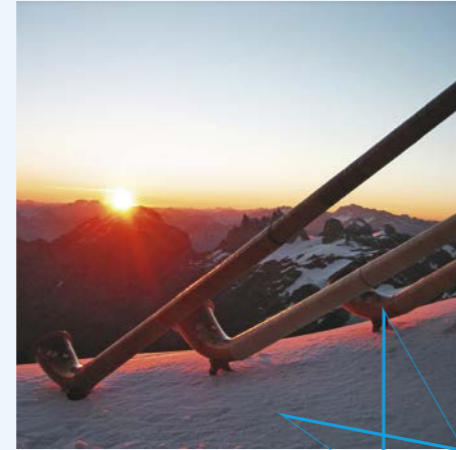
Salzmagazin  
Stansstadterstr. 23  
6370 Stans



## Nidwalden erleben und verstehen: 3 Dauerausstellungen & 2 Sonderausstellungen in den Lokalitäten des Nidwaldner Museums

Infos und Öffnungszeiten:  
Tel. 041 618 73 40  
[www.nidwaldner-museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch)

Festung Fürigen  
Kehrsitenstrasse  
6362 Stansstad



### Schlafen in der Berglodge Ristis

Seit Kurzem bietet die Brunni-Bahnen Engelberg AG auch Übernachtungsmöglichkeiten an. Die beiden ehemaligen Pächterwohnungen im Ober- und Dachgeschoss des Bergrestaurants Ristis wurden in Hotelzimmer umgebaut. Entstanden ist die Berglodge Ristis mit sieben Zimmern mit je 4-11 Betten. Die Zimmer können auch zur Einzelbelegung gebucht werden. Zwei Zimmer verfügen über eigene Badezimmer, ein Zimmer sogar über eigene Kochmöglichkeiten. Besondere Attraktionen für übernachtende Gäste sind im Sommer der grosse Alpenspielplatz und im Winter das Kinderland Yetipark direkt bei der Berglodge. Aber auch allein der Blick aus dem Zimmer mit dem atemberaubenden Panorama mit Titlis, Hahnen und den Spannörtern ist eine Reise wert. Die mit Altholz dekorierten Zimmer sollen vor allem Wanderer, Familien und Gruppen ansprechen. Dank der geschaffenen Übernachtungsmöglichkeit muss künftig nach einem Anlass oder Event nicht mehr ins Tal gefahren werden. Die Investitionen in die Berglodge Ristis betragen insgesamt rund 700'000 Franken. Weitere Informationen zur Berglodge Ristis:

[www.brunni.ch](http://www.brunni.ch)  
Tel. +41 (0)41 639 60 62

### Es wird irisch!

Im neu erstellten «Dorfzentrum» eröffnet im Dezember 2016 «The Core Irish Pub». Das Pub empfängt Gäste jeglichen Alters in ungezwungener Atmosphäre, wo sich Einheimische und Touristen bei Hintergrundmusik angenehm unterhalten können sowie ein Billardspiel oder Dartspiel ausüben können. Wie es in Irland üblich ist, werden von Zeit zu Zeit Live-Bands oder Solo-Musiker auftreten. Natürlich darf auf der abwechslungsreichen Getränkekarte das Guinness Bier im Offenausschank nicht fehlen. Wer hungrig wird, kann sich von der kleinen, aber feinen Karte mit Gerichten wie Sheperd's Pie, kalten und warmen Sandwiches oder Chikken Wings stärken. Geschäftsführerin des Pubs ist Karin Pohl, welche vor 28 Jahren von Scuol nach Engelberg zog. Durch ihre Begeisterung für die Gastronomie und die Bewunderung für Irland wurde sie zusammen mit ihrem Partner und Inhaber des Pubs Beppi Niederberger vom Gedanken eines typischen Irish Pubs gefesselt. Doch wenn ein Irish Pub, dann sollte dieses so authentisch wie möglich sein: Karin Pohl besuchte deshalb Irland in der Planungsphase etliche Male: Einerseits um die Gewohnheiten der Iren besser kennenzulernen und Kochkurse zu besuchen, andererseits um eine irische Pub-Baufirma für ihr Projekt zu finden.

The Core Irish Pub  
Titlisstrasse 2, 6390 Engelberg  
Tel. +41 (0)41 637 1916  
[www.thecorepub.ch](http://www.thecorepub.ch)

### Musikalisch durch den Winter

Gerade in der dunklen Jahreszeit ist Musik Balsam für die Seele. Deshalb spielt auch in Engelberg hier und dort die Musik auf und sorgt für heitere, besinnliche oder einfach nur schöne Momente: Besinnliche, zu den jeweiligen Festen passende Konzerte gibt es im Kloster. So gibt am 18. und 22. Dezember 2016 jeweils um 17.00 Uhr der Stiftschor zusammen mit dem Stiftsorchester in der Klosterkirche ein Konzert. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Am 7. Januar 2017, anlässlich des 39. Dreikönigkonzertes, führen die Gesangsklassen und die Junge Philharmonie Zentralschweiz der Hochschule Luzern um 20.30 Uhr in der Klosterkirche Ausschnitte aus bekannten Opern auf. Auch hier ist der Eintritt frei, es wird eine Kollekte erhoben. Volkstümlich geht es jeweils in den beiden Restaurants Wasserfall sowie Bänklialp zu und her. In beiden Lokalen spielen regelmässig bekannte Ländlerkapellen auf. Und wer sich in Sachen Musikwissen beweisen will, besucht das Musikquiz in der Ski Lodge. Vom 20. Dezember 2016 bis am 28. März 2017 gibt es jeden Dienstag jeweils um 20.00 Uhr ein Musikquiz. Zusammen mit einem Team können Sie bei einem Drink Einheimische, Touristen oder Saisonmitarbeiter in Sachen Musikwissen herausfordern.

[www.engelberg.ch](http://www.engelberg.ch)

### «Sonnenschnee» im Brunnigebiet

Auf die Wintersaison 2016/17 hin wird der technisch produzierte Schnee für die Pisten im Brunnigebiet aus Sonnenenergie und reinem Bergquellwasser hergestellt. Im letzten Frühling wurde auf dem Dach der alten Bergstation auf Ristis ein Solarkraftwerk mit einer Leistung von 27 kWp installiert. Gemäss Ertragsberechnungen wird die Solarstromanlage pro Jahr rund 28'000 kWh liefern. Dies entspricht dem Strombedarf von etwa zehn Haushalten oder, in Bezug auf das Brunnigebiet, ungefähr jener Strommenge, welche für die Beschneigung der Pisten zwischen Ristis und Brunnihütte benötigt wird. Für die Beschneigung setzen die Brunni-Bahnen Engelberg AG nur überschüssiges Quellwasser und aus Sonnenenergie produzierter Strom ein, so dass der Schnee CO<sub>2</sub>-neutral hergestellt werden kann.

Die momentane Leistung der Solarstromanlage sowie weitere Daten zur Leistung können hier eingesehen werden: <http://www.brunni.ch/aktuelle-info/sonnenkraftwerk/>

### Verrückte Events am Titlis

Warum nicht mal etwas Ungewöhnliches wagen und mit einem Team bei der Schlittel Challenge am 29. Januar 2017 mitmachen? Bei diesem Plauschrennen geht es aber um viel mehr als nur schnell schlitteln. Wer die 3,5 Kilometer lange Schlittelstrecke von der Gerschnialp hinunter nach Engelberg absolviert hat, ist nämlich noch lange noch nicht am Ziel. Bevor das nächste Teammitglied starten kann, muss am Holzstamm genagelt, an der Schnupfmaschine geschnupft und Bier getrunken werden. Die Schlittel Challenge verspricht also viel Spass, Action und Kampfgeist!

Nicht minder viel Spass verspricht der Waterslide Contest am 22. April 2017 auf dem Jochpass. Die Teilnehmer können mit Ski, Snowboard oder einem Funmobil schwungvoll übers Wasser gleiten – oder eben auch nicht. Wem's nicht gelingt, das Becken zu überqueren, geht baden und scheidet aus. Nach jeder Runde wird der Anlauf verkürzt, wer sich bis zum Schluss über Wasser hält, hat gewonnen.

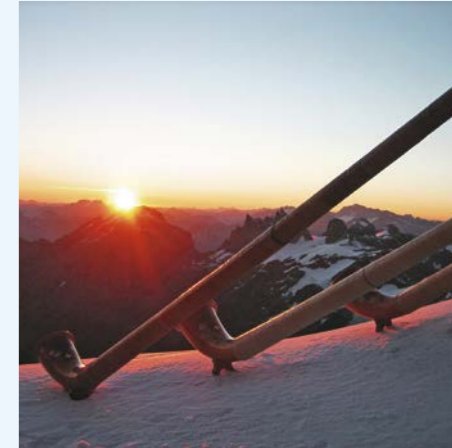
Ob Schlittel Challenge oder Waterslide Contest: Auch als Zuschauer sind die Events ein riesiges Spektakel.

[www.titlis.ch/waterslide](http://www.titlis.ch/waterslide)  
[www.titlis.ch/events](http://www.titlis.ch/events)

### Morgenstund hat Gold im Mund

Während die meisten noch in den Federn liegen, können die Frühaufsteher an drei Daten im Winter 2017 bereits die ersten Kurven über die frisch präparierten Pisten von Stand nach Trübsee ziehen. Morgenstund hat Gold im Mund oder eben: «Titlis Earlybird». Am 7. Januar, 4. Februar sowie am 4. März ist die erste Bergfahrt bereits um 7 Uhr. Als Belohnung locken nicht nur die unbefahrenen Pisten, sondern anschliessend als Stärkung das feine Frühstücksbuffet im Berghotel Trübsee direkt neben der Piste. Und da ja bekanntlich das frühe Aufstehen nicht jedermanns Sache ist, gibt es am Titlis auch etwas für die Nachteulen: Beim «Titlis Nightride» am 14. Januar, 11. Februar und am 11. März 2017 kann man von Stand nach Trübsee bis tief in die Nacht Skifahren und Snowboarden und auch der Rutschpark auf Trübsee ist offen. Wer hungrig wird, kann sich im Berghotel Trübsee stärken. Zum Abschluss geht es per Talabfahrt oder mit dem «Titlis Xpress» zurück nach Engelberg. Bergfahrten ab Engelberg sind jeweils von 19-20 Uhr möglich.

[www.titlis.ch/earlybird](http://www.titlis.ch/earlybird)  
[www.titlis.ch/nightride](http://www.titlis.ch/nightride)



### 20 Jahre Elektro Niederberger

Die Niederberger Elektro und Multimedia GmbH darf 2016 ihr 20-jähriges Jubiläum feiern. 1996 begann Beppi Niederberger mit vier Mitarbeitenden, heute beschäftigt er deren 22. Darunter sind nicht nur Spezialisten aus den verschiedensten Bereichen, sondern auch solche, die es noch werden wollen: Für Niederberger ist es selbstverständlich, dass er Jugendlichen die Möglichkeit gibt, sich zum Elektroinstallateur auszubilden. Denn diese Lehre ist die Grundlage für alle Tätigkeitsfelder, welche die Firma anbietet – ob Elektorinstallationen, Multimediadienste, Gebäudeautomatationen oder Eventtechnik. Bei der Niederberger Elektro und Multimedia GmbH erhält der Kunde alles aus einer Hand. Das Team, seit kurzem verstärkt durch einen Elektroingenieur, begleitet den Kunden durch alle Phasen der Planung – von der Koordination im elektrotechnischen Bereich bis hin zur Fertigstellung des Objektes. Alles aus einer Hand gibt es auch für Veranstalter von kleinen und grossen Events. Die Niederberger Elektro und Multimedia GmbH bietet Stromversorgungen, Beleuchtungs- und Videotechnik an und sorgt mit ihren Audiosystemen für den optimalen Sound.

Niederberger Elektro  
und Multimedia GmbH  
Titlisstrasse 2  
6390 Engelberg  
Tel. +41 (0)41 639 57 57  
www.neme.ch

### Snow & Safety Days

Engelberg bietet allen Freeridern und denen, die es noch werden wollen, ein unschlagbar gutes Angebot. Viermal können im Winter 2017 an den «Snow & Safety Days» jeweils während drei Tagen kostenlos geführte Skitouren, geführtes Freeriden genossen werden sowie unverzichtbares Wissen in Sachen Lawinenkunde erworben werden – einzige Voraussetzung, um in den Genuss dieses Angebots zu kommen: Man muss in Besitz der Gästekarte sein, welche man bei einer Übernachtung in einem Hotel, einer Pension oder Ferienwohnung, auf dem Camping oder in der Jugendherberge erhält. Die «Snow & Safety Days» werden von erfahrenen Engelberger Bergführern geleitet und finden jeweils von Montag bis Mittwoch an folgenden Daten statt: 23. Januar bis 25. Januar 2017, 30. Januar bis 1. Februar 2017, 20. Februar bis 22. Februar 2017, 27. Februar bis 1. März 2017. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt – eine schnelle Anmeldung lohnt sich.

Informationen und Anmeldung: [www.engelberg.ch/safety](http://www.engelberg.ch/safety)

### Übernachten in der Jurte

Etwas erhöht über dem Weiler Grafenort hat die Familie Trudi und Thomas Käslin eine spezielle Übernachtungsmöglichkeit geschaffen. In ihrer Jurte, dem traditionellen Zelt, das man vor allem von Nomaden in West- und Zentralasien kennt, kann man unvergessliche Nächte verbringen. Die Einrichtung der Jurte erinnert aber gar nicht etwa ans Nomadenleben, denn ein bequemes Bett und die liebevolle Einrichtung sorgen dafür, dass man völlig erholt aus dem Schlaf erwacht. Das WC und die Dusche befinden sich in unmittelbarer Nähe. Die Jurte kann für eine oder mehrere Nächte gebucht werden, im Winter wird auf Wunsch ein Fondue unter freiem Sternenhimmel angeboten. Neben dem gewöhnlichen «Bed&Breakfast»-Package kann ein Romantik-Weekend gebucht werden. Die atemberaubende Aussicht auf die Berge und auf den Sternenhimmel ist geradezu prädestiniert für Stunden in trauter Zweisamkeit. Zu diesem Package gehört unter anderem ein Candle-Light Dinner, ein Frühstückskorb mit mehrheitlich hofeigenen Produkten sowie ein entspannendes Bad im Hot Tub. Mehr Infos zu den erhältlichen Packages, einladende Bilder sowie Buchungsmöglichkeit gibt es unter:

[www.jurtenberg.com](http://www.jurtenberg.com)

### A night in the Ristis mountain lodge

Brunni-Bahnen Engelberg has recently started offering overnight accommodation up on Ristis. The two former rental apartments on the first floor and attic floor of the Ristis mountain restaurant have been converted into hotel rooms, creating the Ristis mountain lodge. The seven rooms with four to eleven beds each can also be booked individually. Two of the rooms have ensuite bathrooms, one even has its own cooking facilities. The major attraction for guests in the summer is the large Alpine play area. In the winter, the big draw is the Yeti Park play area directly behind the lodge. But it's worth staying here just to enjoy the breathtaking views of the Titlis, Hahnen, Gross Spannort and Chli Spannort. The rooms, lovingly decorated with aged wood, are expected to appeal to hikers, families and other groups. The new accommodation option means that guests do not have to journey back down to the valley following a special event on Ristis. Investments in the Ristis mountain lodge totalled around CHF 700,000. For more information, visit: [www.brunni.ch](http://www.brunni.ch)

Tel. +41 (0)41 639 60 62

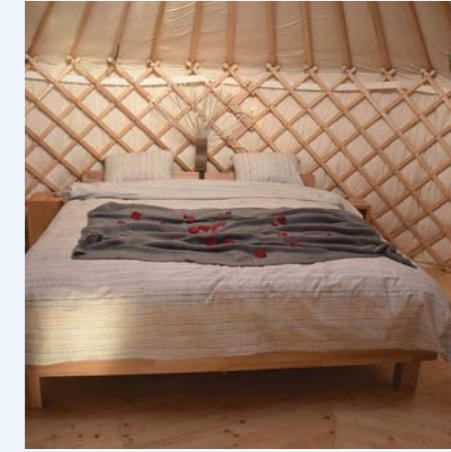
### Authentically Irish!

In December 2016, an authentic Irish pub will open in Engelberg's new Dorfzentrum. The Core Irish Pub will welcome guests of all ages, offering an informal atmosphere where tourists and visitors alike can chat over background music – or enjoy a round of pool or darts. As is customary in pubs in Ireland, every now and again The Core will host performances by live bands or solo artists. There will be a varied drinks menu – with plenty of Guinness on tap, of course! Hungry guests can choose from a small but tempting range of food including shepherd's pie, hot or cold sandwiches, and chicken wings. The pub's manager is Karin Pohl, who moved to Engelberg from Scuol in eastern Switzerland 28 years ago. Her twin passions for hospitality and the country of Ireland led her to follow her dream and open up an authentic Irish pub with her partner Beppi Niederberger, who owns the business. To ensure the pub was typically Irish down to the last detail, Karin visited Ireland several times during the planning phase. Her goals were to get to know Irish habits and preferences, attend cookery courses, and to find an Irish construction firm to work on the project. The Core Irish Pub  
Titlisstrasse 2, 6390 Engelberg  
Tel.: +41 (0)41 637 1916  
[www.thecorepub.ch](http://www.thecorepub.ch)  
Open daily 3 p.m. to 1 a.m. in winter, and 3 p.m. to 12:30 a.m. in summer

### Music for winter evenings

Good music warms the cockles of our hearts. That is why Engelberg hosts several music performances throughout the winter, spreading good cheer, merriment and peace on earth. The Abbey hosts concerts to accompany all important winter holidays. At 5 p.m. on 18 and 22 December 2016, the Engelberg Abbey choir and the Engelberg Abbey orchestra will give concerts in the Abbey church. Admission is free, but there will be a collection. At the 39th Epiphany concert on 7 January 2017, the singing classes of Lucerne University of Applied Sciences and Arts and its orchestra, the Junge Philharmonie Zentralschweiz will perform excerpts from well-known operas in the Abbey church from 8:30 p.m. Admission to this event is also free; again there will be a collection. People who prefer a folksier vibe should pop by the Wasserfall or Bänklialp. Both restaurants regularly host performances by ländler music groups. And if you want to show off your musical knowledge, come along to the music quiz in the Ski Lodge. The quiz starts at 8 p.m. every Tuesday from 20 December 2016 to 28 March 2017. Enjoy a drink or two as you go head to head against other teams of natives, tourists and seasonal workers.

[www.engelberg.ch](http://www.engelberg.ch)



### Summer snow in the Brunni

From the 2016/17 winter season, the technical snow for the slopes in the Brunni area will be made from solar power and pure mountain spring water. Last spring, a solar power plant was installed on the roof of the old mountain station on Ristis. The plant has a capacity of 27 kWp and is expected to yield around 28,000 kWh per year. This is enough to power ten households – or, in the case of the Brunni area, the amount of electricity needed to produce technical snow for the slopes between Ristis and the Brunni mountain hut. To ensure the snow production is carbon-neutral, Brunni-Bahnen Engelberg will only use surplus spring water and solar electricity.

To view the power plant's current capacity as well as other information about it, visit: <http://www.brunni.ch/aktuelle-info/sonnenkraftwerk/>

### Wacky races on the Titlis

The Sledging Challenge comes to Engelberg on 29 January 2017. Why not put together a team and join in? To win this fun race you have to do much more than fast sledging. You start by whizzing the 3.5 km from Gerschialp down to Engelberg, but before the next member of the relay team is allowed to get going, the first racer has to hammer a nail into a log, snort snuff from the snuff machine, and down some beer. All this makes the Sledging Challenge a hilarious, action-packed competition.

Equally entertaining is the Waterslide Contest, which takes place on the Joch Pass on 22 April 2017. Participants on skis, snowboard or "funmobiles" glide elegantly across the water at high speed – or not, as the case may be. Those who end up taking an unexpected dip have to exit the competition. The run-ups get shorter and shorter with each round, and the competitor who can stay above the water until the end is crowned the winner.

While both events are great fun for participants, they are also a hugely entertaining spectacle for observers.

[www.titlis.ch/waterslide](http://www.titlis.ch/waterslide)  
[www.titlis.ch/events](http://www.titlis.ch/events)

### Calling all early birds and night owls!

On three days during winter 2017, early risers can glide across freshly groomed slopes from the Stand to Trübsee while other mere mortals are still snuggled up under the duvet. Rise and shine with the Titlis Earlybird! On 7 January, 4 February and 4 March the first trip up the mountain is at 7 a.m. As a reward, the intrepid early birds get to enjoy virgin slopes followed by a fantastic breakfast buffet at Berghotel Trübsee right next to the piste. But since we know that some people just don't function in the mornings, we also have special events for night owls. On 14 January, 11 February and 11 March the slopes are open to skiers and snowboarders until late into the night. The Rutschpark area for beginners and non-skiers on Trübsee is also open. Anyone in a need of a night-time nibble can pop into Berghotel Trübsee for refreshments. Nightriders take the cable car up from Engelberg between 7 and 8 p.m. and can choose to ski back down or journey down with the Titlis Xpress between 10 and 11 p.m.

[www.titlis.ch/earlybird](http://www.titlis.ch/earlybird)  
[www.titlis.ch/nightride](http://www.titlis.ch/nightride)

### Twenty electrifying years

In 2016, Niederberger Elektro und Multimedia is celebrating its 20th anniversary. Beppi Niederberger founded the electrical company in 1996 with four employees; today he employs 22. They include specialists in a diverse range of areas as well as several trainees. Beppi believes it is an essential and normal part of business to offer young people an opportunity to train. An apprenticeship as an electrician provides them with the basic skills they need to enter into any of the professional fields covered by the company – electrical installation, multimedia services, building automation and event technology. Niederberger is a one-stop shop for its clients. The team, recently augmented by an electrical engineer, accompanies customers throughout every phase of their project. If it is a construction project, they are there from the electro-technical coordination phase right through to the final completion of a building. If the project is an event – no matter what size – the Niederberger team secures a reliable electricity supply, provides lighting and video technology, and guarantees great sound with its audio systems.

Niederberger Elektro und  
Multimedia GmbH  
Titlisstrasse 2  
6390 Engelberg  
Tel.: +41 (0)41 639 5757  
[www.neme.ch](http://www.neme.ch)

### Snow & Safety Days

Engelberg is an unbeatable location for all freeriders and anyone keen to try out the sport. At our Snow & Safety Days in winter 2017, guest card holders can enjoy free guided ski tours and guided freeriding, and learn important information about avalanches. The Snow & Safety Days take place four times this winter, and each edition of the event lasts three days. Guest cards can be acquired from your accommodation host – be it a hotel, a guesthouse, a holiday apartment, campsite or youth hostel. The Snow & Safety Days are led by experienced Engelberg mountain guides. In 2017 they take place Mondays to Wednesdays on the following dates: 23 to 25 January; 30 January to 1 February; 20 to 22 February; 27 February to 1 March. The number of participants is restricted so it is worth registering quickly.

Information and registration: [www.engelberg.ch/safety](http://www.engelberg.ch/safety)

### A night in a yurt

A short distance above the hamlet of Grafenort, Trudi and Thomas Käslin have created a delightful accommodation option. Now you can enjoy an unforgettable stay in a yurt – the traditional round tent favoured by Central Asian nomads. But there's nothing makeshift about this yurt. The comfortable bed and lovingly decorated interior will ensure you wake up feeling well rested, and a shower and toilet are situated nearby. The yurt can be booked for one or several nights, and in winter guests can choose to enjoy a fondue supper under the starry skies. The Käslins offer a standard Bed&Breakfast package as well as a Romantic Weekend package. The breathtaking views of the mountains and sky are the perfect backdrop for some unforgettable quality time together. The Romantic Weekend package also includes a candlelit dinner, a breakfast basket with fresh farm produce, and a relaxing bath in the hot tub. For more information on the available packages, enticing images and reservation options, visit: [www.jurtenberg.com](http://www.jurtenberg.com)

**Globi-Express:  
Spass und Spannung  
für die ganze Familie.**



↔ SBB CFF FFS

**ALLGEMEINE INFORMATION**

**Tourist Center Engelberg-Titlis  
Tourismus AG**

Tourist Center  
Postfach 149  
Klosterstrasse 3  
6391 Engelberg  
Telefon +41 41 639 77 77  
Fax +41 41 639 77 66  
welcome@engelberg.ch  
www.engelberg.ch  
www.facebook.com/engelbergtitlis

Wichtige Informationen, persönliche Beratung, Verkauf von Bergbahntickets (Skipässen), Reservation von Hotelzimmern und Ferienwohnungen, Buchung von Pauschalangeboten, Ticketverkauf für diverse Veranstaltungen, Wanderkarten, Organisation von Events, Seminaren, Kongressen und Rahmenprogrammen für Gruppenausflüge usw.

**App iEngelberg-Titlis**

Die Destination Engelberg-Titlis bietet eine eigene kostenlose iPhone- und Android-App an. Mit tollen Besonderheiten wie Tracking, wo die eigenen GPS-Daten, Höhenmeter, Geschwindigkeit und vieles mehr erfasst werden können.

**Bahnverbindung Engelberg-Luzern**

Stündliche Zugverbindungen von Engelberg nach Luzern (Abfahrt:xx.01) und von Luzern (Abfahrt:xx.10) nach Engelberg (Ankunft xx.53).  
Ab 21.30 andere Verbindungen.

**Gästekarte**

Mit der Gästekarte erhalten die Besucher bei verschiedenen Anbietern Vergünstigungen: Bergbahnen, Sporting Park, Seilpark Engelberg, Hallen- und Freibad Sonnenberg, Felsenbad und Saunalandschaft Eienwäldli, Solebad und Wellness Waldegg, Wellness RAMADA Hotel, Wellness TITLIS Resort, Talmuseum, einzelne Veranstaltungen und Verkaufsartikel des Tourist Centers.

**Hunde**

Engelberg hat die gesetzliche Kotaufnahme- & Führerpflicht. Hundekot-Aufnahmebeutel sind bei Wanderwegen angebracht und im Tourist Center erhältlich.

**Informationskanal (TV)**

Der 24 Stunden Info-Kanal mit aktuellen Informationen wie Webcams, offene Anlagen, Veranstaltungen, Kultur, Gastronomie etc.

**Ortsbus**

Kostenloser Ortsbus tagsüber vom 03.12.16–17.04.17.  
Infos im Winter Guide 2016/17.

**Parkplätze**

In Engelberg sind alle Parkplätze gebührenpflichtig. Parkmöglichkeiten: Talstation TITLIS Bergbahnen, Bahnhof Zentralbahn, Sporting Park, Kurpark, Pfistermatte beim Kloster oder Parkplatz Klostermatte bei den Brunni-Bahnen.

**WLAN – Free Internet Access**

Freie WLAN-Zonen: Talstation Brunni, Bergrestaurant Ristis, in allen Stationen und Restaurationen am TITLIS, im Berghaus Jochpass, Hotel Bellevue-Terminus, Twiny und im Restaurant Coop. Übersichtsliste im Tourist Center erhältlich.

**GENERAL INFORMATION**

**Tourist Center  
Engelberg-Titlis Tourismus AG**

Tourist Center  
Postfach 149  
Klosterstrasse 3  
6391 Engelberg  
Phone +41 41 639 77 77  
Fax +41 41 639 77 66  
welcome@engelberg.ch  
www.engelberg.ch  
www.facebook.com/engelbergtitlis

Information and guest services: over-the-counter assistance, lift tickets (ski passes), hotel and holiday home reservations, package bookings, event

**Bestellen Sie das Engelberg Magazin**

unter engelbergmagazin@engelberg.ch. Das Engelberg Magazin erscheint 1/2-jährlich und kostet inkl. Versand und MwSt innerhalb der Schweiz CHF 20.–(Schweiz) / CHF 30.– (Ausland).

**To order the Engelberg Magazin**

please contact us at engelbergmagazin@engelberg.ch. The Engelberg Magazin is published half-yearly and costs incl. distribution and VAT in Switzerland CHF 20.–/ abroad CHF 30.–

tickets, hiking maps, arrangements for events, seminars, conferences and group excursions, etc.

**App iEngelberg-Titlis**

Use this free app iEngelberg-Titlis (for iPhone and Android) – to get informed about Engelberg. A cool tracking app. Lets you check out your own personal GSP data, such as elevation, speed, and much more – for free.

**Dogs**

Dog owners in Engelberg are required by law to keep their dogs on a leash and to clean up after their pets. Plastic bags are available at the Tourist Center and from bag dispensers located along hiking trails.

**Guest Card**

Upon presentation of their Guest Card, visitors receive discounts on the following: cablecars and lifts, Sporting Park Engelberg, Rope Park, Indoor and outdoor Sonnenberg, rock pool and sauna Eienwäldli, saltwater pool and spa Waldegg, Wellness RAMADA Hotel, Spa Resort TITLIS, Folk Museum, special events and selected merchandise available at the Tourist Center. For seasonal Guest Card reductions, please visit the Tourist Office.

**Information Channel (TV)**

24 hour information about shops and business hours, webcams, lift information, restaurants, events and culture.

**Eine Reise mit Globi durch die vier Jahreszeiten.**

Der Globi-Express auf der Zentralbahn-Strecke von Luzern nach Engelberg bietet viel Spass und Spannung für die ganze Familie sowie Schulklassen. Steigen Sie ein und lassen Sie sich von einer kleinen Globi-Welt entführen – farbige Wände, Globi-Bücher und vieles mehr. Für Globi-Fans gibt's sogar ein Gewinnspiel und mit etwas Glück ein Globi Geschenk!  
www.zentralbahn.ch/globi



### Local Bus Service

Take advantage of the free daytime bus service – running from December 13, 2016 through April 17, 2017. A detailed service schedule is available in the “Winter Guide 2016/17”.

### Parking

Parking in Engelberg is metered and available at the following locations: TITLIS Cableways lift station, railway station, Kurpark (Town Park), Sporting Park Engelberg, Pfistermatte (near the monastery) or Klostermatte at the Brunni lift station.

### Rail connections between Engelberg–Lucerne

Trains run every hour to and from Lucerne (departing from Lucerne xx.10, arriving xx.53; departing from Engelberg xx.01 each hour). Ask for a detailed schedule at the Tourist Center or Engelberg’s railway station. [www.zentralbahn.ch](http://www.zentralbahn.ch)

### WLAN – Free Internet Access

Free WLAN (wireless access): Brunni valley station, Restaurant Ristis, in all stations and restaurants at mount TITLIS, Berghaus Jochpass, Hotel Bellevue-Terminus, Coop Restaurant and Twiny. A list of locations is available at the Tourist Center.

### WICHTIGE TELEFONNUMMERN IMPORTANT PHONE NUMBERS

#### Arzt/Notfallnummern – Doctor/ Emergency Numbers

	Telefon/Phone
Polizei/Police	117/+41 41 666 68 00
Dr. med.	
Hansjörg Bucher	+41 41 637 00 30
Dr. med.	
Christoph Ehrat	+41 41 637 40 60
Dr. med.	
Christoph Rausch	+41 41 637 33 33
Dr. med. dent.	
Bruno Tas	+41 41 637 23 32
Apotheke/Pharmacy	+41 41 637 11 54

Informationen zum aktuellen Notfall- und Pannendienst erhalten Sie im Tourist Center oder über den «Engelberg Aktuell»-Info-Kanal.

For current information on emergency services or road assistance please contact the Tourist Center or consult TV listings (Info Channel).

#### Auskunft – Information

Wetterbericht/ weather forecast	+41 41 637 01 01
Informationsdienst Brunni/ Brunni information	+41 41 639 60 60
Informationsdienst Titlis/ Titlis information	+41 41 639 50 50
Tourist Information/ Tourist office	+41 41 639 77 77
«Engelberg Aktuell»-Info-Kanal/ Info channel TV (TV only)	
Wintersportbericht <a href="http://www.engelberg.ch/wintersportbericht">www.engelberg.ch/wintersportbericht</a>	

#### Aktivitäten und Fitness –

##### Active Leisure

Aerosport	
Gleitschirmschule	+41 79 209 26 56
Bergführerbüro	
Mountain Guides	+41 41 638 02 57
Bergführer   Local Mountain Guide,	
Albin Amstutz	+41 79 229 75 25
Euro-Flugschule	
Freeminds Paragliding	+41 79 772 93 88
Paragliding school	+41 41 637 07 07
Felsenbad und Saunalandschaft/ Eienwäldli pool and sauna	+41 41 637 19 49
Flugschule	
Zentralschweiz	+41 79 358 66 88
Outventure Engelberg	+41 41 611 14 41
Prime Mountain Sports	+41 41 637 01 55
Schwimmbad/Indoor swimming pool	
Sonnenberg	+41 41 637 13 04
Sporting Park	
Engelberg	+41 41 639 60 00
Schweizer Ski- und Snowboardschule	
Engelberg	+41 41 639 54 54

#### Bergbahnen – Cable Cars/Lifts

TITLIS Bergbahnen	+41 41 639 50 50
Brunni-Bahnen	
Engelberg	+41 41 639 60 60
Luftseilbahn Fürenalp	+41 41 637 20 94

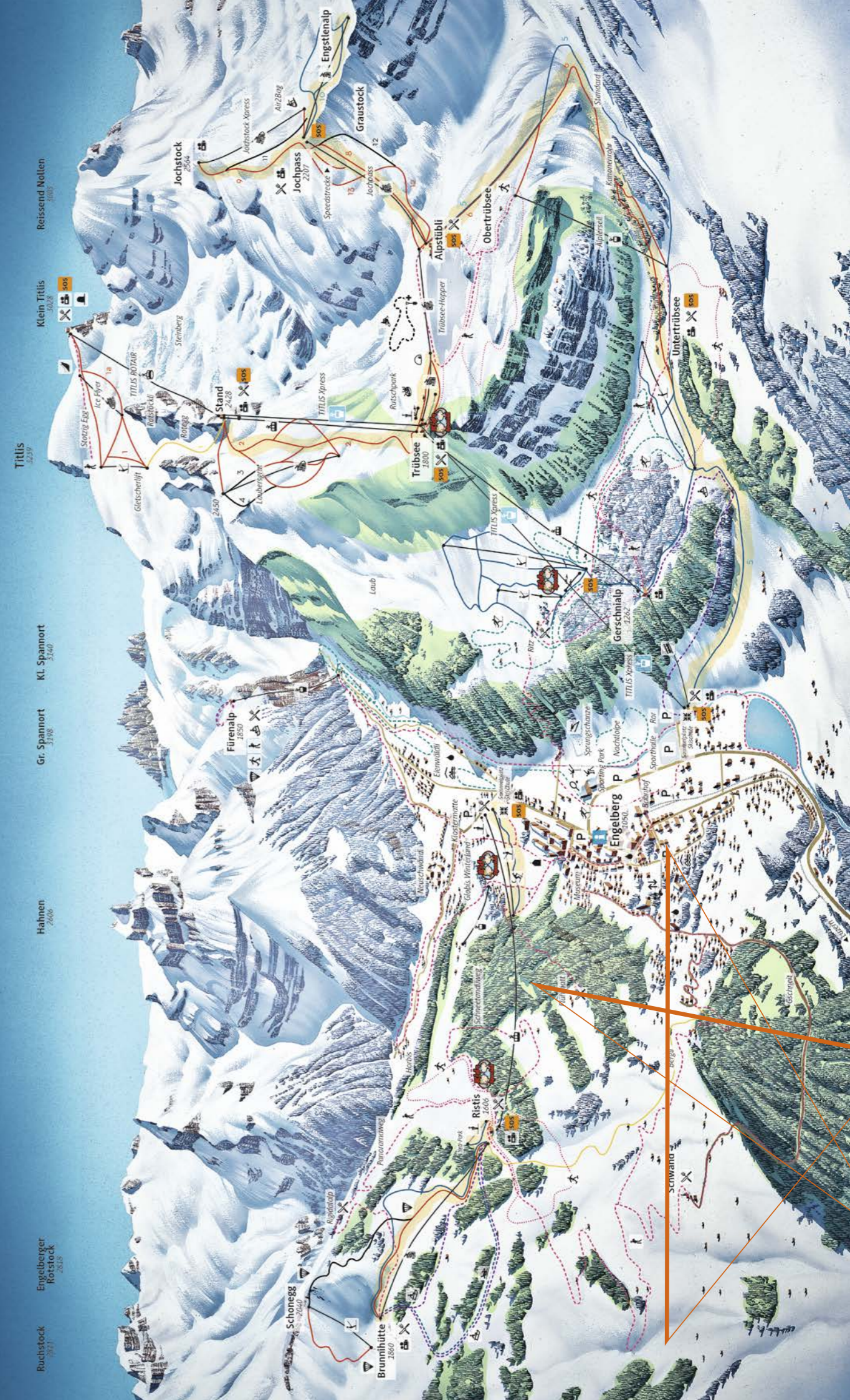
Luftseilbahn Bord	+41 79 687 38 03
«Äplerseil» Untertrübsee– Obertrübsee	+41 41 637 12 26

#### Restaurants – Restaurants

Al Monastero	+41 41 637 27 77
Alpenclub	+41 41 637 12 43
Alpina	
Wolfenschiessen	+41 41 629 72 72
Bänklialp	+41 41 639 73 73
Bierlialp Pizzeria Steak- House	+41 41 637 17 17
Buena Vista	+41 41 639 68 68
Café Twiny	+41 41 637 30 60
Central	+41 41 639 70 70
Coop-Restaurant	+41 41 639 70 20
Crystal	+41 41 637 21 22
Eienwäldli	+41 41 637 38 80
Eintracht	
Wolfenschiessen	+41 41 628 25 55
Ende der Welt	+41 41 637 47 87
Engelberg Restaurant	+41 41 637 79 04
Gasthaus Post, Oberrickenbach	+41 41 628 12 66
Grafenort	+41 41 637 60 90
Hahnenblick	+41 41 637 12 12
Hess by Braunerts	+41 41 637 09 09
Kafikaufbar	+41 41 611 11 77
La Strega	+41 41 639 58 58
Moonrise	+41 41 637 15 56
Ochsen, Wolfenschiessen	+41 41 629 73 73
Ramada Regina Titlis	+41 41 639 58 58
Schaukäserei	+41 41 638 08 88
Schweizerhaus	+41 41 637 12 80
Ski-Lodge, Brasserie Konrad	+41 41 637 35 00
Schweizerhof	+41 41 637 11 05
Spannort	+41 41 639 60 20
Spannort INN	+41 41 637 03 06
Sporting Park	+41 41 639 60 06
Stöckli Bäckerei	+41 41 637 07 50
Terrace	+41 41 639 66 66
The Core Irish Pub	+41 41 637 19 16
Waldegg	+41 41 639 69 00
Wasserfall	+41 41 637 13 37
Yucatan	+41 41 637 13 24
Zur alten Post	+41 41 637 25 24

#### Bergrestaurants – Mountain Restaurants/Inns

Alpwirtschaft Oberfeld,	
Bannalp	+41 79 459 14 48
Äplerbeizli Rigidal	+41 41 637 32 13
Alpstübli, Trübsee	+41 41 637 15 44
Berghaus Jochpass	+41 41 637 11 87



Berghotel Trübsee +41 41 639 50 92  
 Berglodge und Restaurant Ristis +41 41 639 60 60  
 Brunnihütte SAC +41 41 637 37 32  
 Flühmatt +41 41 637 16 60  
 Fürenalp +41 41 637 39 49  
 Panorama Restaurant TITLIS +41 41 639 50 80  
 Pizzeria Mamma Mia, TITLIS +41 41 639 50 80  
 Linie 8,  
 Talstation Engelberg +41 41 639 50 87  
 Ristis, Brunni +41 41 639 60 62  
 Ritz, Gerschnialp +41 41 637 22 12  
 Schwand +41 41 637 13 92  
 Stand Skihütte +41 41 639 50 85  
 TITLIS-Stübli,  
 à-la-Carte-Restaurant +41 41 639 50 80  
 Untertrübsee +41 41 637 12 26  
 Urnerstaffel, Bannalp +41 41 628 15 75

**Transporte und Taxibetriebe –  
 Transportation and Taxi**

Bahnhof Zentralbahn/train station +41 58 668 86 20  
 Charly-Taxi +41 78 815 07 70  
 Taxi Häcki, Ursula und Werner Häcki +41 41 637 33 88/+41 79 668 07 07  
 Taxi Hess +41 79 669 94 15  
 Titlis-Taxi +41 79 903 93 73

**Kultur und Unterhaltung –  
 Cultural Activities and Tours**

Benediktinerkloster, Klosterführung/  
 Benedictine Monastery, guided tours +41 41 639 61 19  
 Bibliothek/Library +41 41 637 00 82  
 Herrenhaus Grafenort +41 41 639 53 33  
 Ludothek +41 41 637 36 31  
 Schaukäserei Engelberg/Showcase  
 Cheese Factory +41 41 638 08 88  
 Tal Museum  
 Local museum +41 41 637 04 14

**Augenoptiker**

Amrhein Optik, Titliszentrum 6 +41 41 638 08 38  
 Guntensperger, Dorfstrasse 26 +41 41 637 13 62

**Sportgeschäfte und Vermietung –  
 Sports Stores and Rentals**

Amstutz Robi, Velos-Motos,  
 Wydenstrasse 42 +41 41 637 27 14

Achermann Sport, Klostermatte +41 41 610 12 18  
 Bike'n Roll Sportgeschäft,  
 Dorfstrasse 31 +41 41 638 02 55  
 Boardlocal Snowboard Shop,  
 Dorfstrasse 43 +41 41 637 00 00  
 Gisin-Sport,  
 Klosterstrasse 8 +41 41 637 49 39  
 KJUS Store +41 41 637 30 40  
 Mammut Store,  
 Dorfstrasse 39 +41 41 637 01 41  
 OKAY Telemark-/Snowboard-Shop,  
 Bahnhofplatz +41 41 637 07 77  
 Quattro-Sport,  
 Dorfstrasse 27 +41 41 637 31 64  
 Stöckli Outdoor Sports,  
 Gerschnistrasse 8 +41 41 637 04 44  
 Swissrent Quattro Sport,  
 Engelbergerstrasse 40 +41 41 637 45 64  
 Titlis Rent Station, Intersport Rent,  
 Talstation +41 41 638 00 00  
 Titlis-Sport, Intersport Rent,  
 Klosterstrasse 9 +41 41 639 60 70  
 4 Seasons Sport Shop,  
 Dorfstrasse 35 +41 41 637 11 78

**Wellness und Gesundheit – Wellness  
 and Health**

Amrhein Silvia und Biedermann Christine, Physiotherapie +41 41 637 01 15  
 Barmettler Erika, Sporthotel Eienwäldli, Med. Masseurin, eidg. FA +41 41 637 19 49  
 Sporthotel Eienwäldli Wellnessanlage (Felsenbad, Saunalandschaft), Kosmetik, Massage, Physiotherapie  
 Tanya Geisser +41 41 637 19 49  
 Baumann Judith, Kosmetik-Institut +41 41 637 02 65  
 Brunner Irmgard, Massage eidg. FA/SRK +41 79 342 23 36  
 Casanova Lucia, Fussreflex- und Ayurveda-Ölmassagen +41 41 637 22 72  
 Feierabend Maria, Fusspflege +41 78 803 51 01  
 Glatthard-Notz Franziska, Kosmetik und Massage +41 41 637 02 33  
 Glatthard Matthias, Massage +41 41 637 02 33  
 Häcki Agi, Fusspflege, Pédicure +41 41 637 03 04  
 Hotel Ramada Regina Titlis, Wellness-Oase und Kosmetik +41 41 639 58 58  
 Hotel Waldegg, Solebad, Sauna, Kosmetik und Massagestudio +41 41 639 69 00

Rööslü Greth, Praxis für ganzheitliche Therapien +41 41 637 31 55  
 Sporthotel Eienwäldli, Massage, Kosmetik +41 41 637 19 49  
 Schleiss Claudia, Shiatsu-Praxis +41 78 606 38 93  
 Schleiss Monika, Praxis im TITLIS Resort, Dipl. Akupunkteurin SBO-TCM, dipl. Masseurin, Akupunktur & Massagen +41 76 459 46 21  
 Steffen Martin, Physiotherapie +41 79 960 68 48  
 Stegmüller-Waser Yvonne, dipl. Fuss- und Handpflegerin +41 41 637 06 37  
 Tiandi Praxis für TCM, A. Lohner & A. Christen  
 Chinesische Medizin/Akupunktur +41 79 749 26 62  
 Schleiss Monika, Praxis im TITLIS Resort +41 76 459 46 21  
 Weinrich Nicole  
 Kosmetik, Fusspflege +41 41 637 09 74

**Mediadaten / Media Data**

«Engelberg Magazin»  
 Erscheint 2x jährlich / Publication half-yearly (Mai and November)  
 Auflage/Print run: 15'000 Exemplare/copies  
 1/4 Seite (Rückseite/reverse side) 210 x 297mm CHF 4100.00  
 1/4 Seite (UG Innen/cover inside) 210 x 297 mm CHF 3900.00  
 1/2 Seite 1/4 side 210 x 297 mm CHF 3500.00  
 1/2 Seite quer/1/2 side landscape 185 x 135 mm CHF 2000.00  
 1/4 Seite hoch/1/4 side vertical 90.5 x 135 mm CHF 1200.00  
 Publireportage «Gastronomie/food + drink» CHF 3500.00

# Mit mehr Sicherheit am Start

«Tausche ALT gegen NEU»



Nimm den alten Helm



Sicherheit



Bring ihn zu uns...



Nimm einen neuen



Spare 40.- bei Erw. und 30.- bei Kindern



Helm Jimm octo+

169.- minus 40.- = 129.-



Helm Visor Pro

179.- minus 30.- = 149.-

# SNOW & SAFETY DAYS

Kostenloser Freeridekurs "Snow & Safety Days". Drei Tage geführtes Freeriden, Skitouren und Lawinenkurs mit Bergführer.

Daten: 23.1. - 25.1. / 30.1. - 1. 2. / 20.2. - 22.2. / 27.2. - 1.3.2017

Nur mit Gästekarte kostenlos / Teilnehmerzahl beschränkt.

Weitere Informationen: [www.engelberg.ch/safety](http://www.engelberg.ch/safety)

INFORMATION UND  
BUCHUNG UNTER:

[WWW.ENGELBERG.CH/SAFETY](http://WWW.ENGELBERG.CH/SAFETY)



**ENGELBERG**



TITLIS



ENGELBERG-TITLIS TOURISMUS AG

TELEFON +41 41 639 77 77 | [WELCOME@ENGELBERG.CH](mailto:WELCOME@ENGELBERG.CH)

[WWW.ENGELBERG.CH](http://WWW.ENGELBERG.CH)